



EKMintern

Magazin für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

JANUAR 2023

„Du bist ein Gott
der mich sieht“

1 Mose 16, 13

1

2

3

4

5

6

7

8

9

Geistliches Wort – Zur Jahreslosung 2023

Dialog – Friedensstifter statt Christenlehre

Ehrenamt – Virtuelle Ladestation gestartet

12

AKTUELL	3
› Diakoninnen und Diakone eingesegnet	3
› Zertifizierung Grüner Hahn	3
DIALOG	4
› Friedensstifter statt Christenlehre	4
AKTUELL	6
› Neubeginn im Thüringer Pfarrverein	6
› Die EKM auf der Denkmalmesse	6
› Virtuelle Ladestation für Ehrenamtliche eröffnet	7
› Kostenpflichtige Materialien aus dem EKMshop ...	7
GEISTLICHES WORT	9
GEMEINDE BAUEN	10
› Komm Geist Gottes	10
AKTUELLES	11
› Aktuelles aus der AG Christlicher Kirchen	11
› „Ein Geist – ein Glaube?“	11
UNSER DIGITALES MITEINANDER	12
› Sicherheit geht vor	12
ÖKUMENE	14
› Die Anglikanisch-Episkopale Gemeinde	14
AKTUELL	16
› Freiheit und Verbindlichkeit – Taufgedenken ..	16
› 7 Wochen ohne „Verzagtheit“	16
BÜCHER	16
SEMINARE/FORTBILDUNGEN	17
KIRCHENMUSIK	24
STELLEN	25
RUNDFUNK	26

IMPRESSUM

ISSN 1865-0120

Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe:

9. Januar 2022

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe:

6. Februar 2023

Herausgeber: Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck, (v.i.S.d.P.)

Redaktion: Diana Steinbauer, Tel. 0361/51 800-151, ekmintern@ekmd.de, www.ekmd.de >Service >EKMintern

Rubrik Dialog: Susanne Sobko, Tel. 03691/883985, susanne@sobko.de

Satz und Layout: EKM Grafikteam, Diana Steinbauer, G+H

Druck: Druckhaus Gera

Verlag: Wartburg Verlag GmbH, Weimar

Vertrieb und Anzeigen: Evangelisches Medienhaus GmbH, Blumenstraße 76, 04155 Leipzig

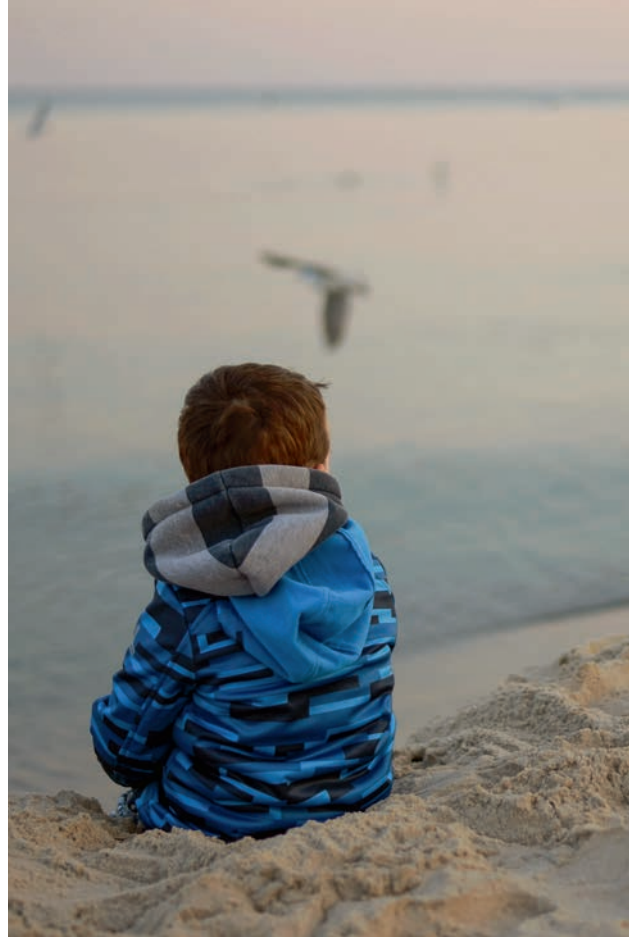
Abopreis für Selbstzahler: pro Jahr 27 Euro inkl. Lieferung innerhalb Deutschlands. Preis gültig ab 1. Januar 2020.

Preisänderungen vorbehalten. Kündigungen sind immer zum Jahresende mit einer Frist von einem Monat möglich.

Aboservice: Tel. 0341/238214-19, Fax 0341/71141-50, abo@emh-leipzig.de

Anzeigenservice: Liane Rätzer, Tel. 0341/238214-28, Fax 0341/71141-40, anzeigen@emh-leipzig.de

Gedruckt auf: Circle volume white, 100% Recyclingpapier



Liebe Leserinnen und Leser,

der kleine Junge auf unserem Titelbild schaut Richtung Wasser. Blickt er den Vögeln nach, die hier schwimmen, oder sinnt er seinen Gedanken nach? Auch uns Erwachsene beschäftigt am Beginn dieses neuen Jahres Vieles, was wir oftmals gar nicht in Worte fassen können. Mancher fühlt sich mit seinem Sorgen und Nöten allein.

Die Jahreslosung für 2023 aber betont Gottes Nähe und Fürsorge mit dem Bibelwort „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (1 Mose, 16,13) Regionalbischöfin Bettina Schlauraff hat sich dazu im Geistlichen Wort auf der Seite 9 Gedanken gemacht. Herzliche Einladung zum Weiterlesen.

Ihre Redaktion der EKM intern

Bildnachweise:

debowsyfoto/pixabay.com (Titelbild und Ausschnitt S. 2), René Thumser (S. 3), EKM/Stephan Kurzke (S. 3), Marina Ungureanu/Privat (S. 5), Andreas Wucher (S. 6), Christoph Zimmermann (S. 6), Karsten Kopjar (S. 7), Ronald Reinicke/EKM (S. 7), EKT (S. 8), GGE-Verlag (S. 10), EKM (S. 13), Grafikteam der EKM/Stephan Arnold (S. 14 und 15), 7wochenohne (S. 16), edition chrismon (S. 16), Mitteldeutsches Bibelwerk (MDBW) (S. 21), fundus_media/EMSZ_Jens Schulze (S. 24), EKM (S. 27), Grafikteam der EKM/Stephan Arnold (S. 28)

Diakoninnen und Diakone in Erfurt eingesegnet



v. l. n. r. Landesbischof F. Kramer, A. Müller, S. v. Bila, A. Bode, B. Ostheeren, C. Schmalz, S. Schrader, Dr. G. Wild, T. Lenk, M. Erdmann, I. Schmiedgen, A. Stobwasser, B. Dröse-Schmidt, Pfarrer Dr. T. A. Seidel

Erfurt (epd). Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland hat am 26. November acht Frauen und vier Männer in den Dienst als Diakoninnen beziehungsweise Diakone übernommen.

Landesbischof Friedrich Kramer verlieh ihnen im Augustinerkloster die seit rund 2.000 Jahren gebräuchliche Amtsbezeichnung und hielt die Predigt im Gottesdienst, wie die Landeskirche mitteilte. Die Diakone und Diakoninnen wirken künftig als Teil der Gemeinschaft, die im Auftrag der Kirche pflegen, helfen und verkündigen.

Die Frauen und Männer im Alter von 31 bis 54 Jahren hatten zuvor eine zweijährige, berufsbegleitende Ausbildung am Diakonischen Bildungsinstitut Johannes Falk (DBI) in Eisenach erfolgreich abgeschlossen. Die Diakone und Diakoninnen werden künftig unter anderem als gemeindepä-

dagogische Mitarbeiter im Kirchenkreis, in der Jugendarbeit oder in der gemeinmediakonischen Netzwerkbildung arbeiten.

Insgesamt gibt es laut Landeskirche rund 450 Diakoninnen und Diakone, die im Verlauf der vergangenen Jahrzehnte eingesegnet wurden. Das Berufsbild des Diakons geht bis in die ersten Jahrzehnte der Christenheit zurück und ist damit beinahe 2.000 Jahre alt. Aufgabe der Diakone war es seinerzeit, rechtlosen Randgruppen wie Witwen und Armen zu helfen, aber auch Bischöfe in Gottesdiensten zu unterstützen. Heute arbeiten Diakoninnen und Diakone meist in Kirchengemeinden und diakonischen Einrichtungen in der Sozial- und Bildungsarbeit. Mit erfolgter Einsegnung können sie auch Gottesdienste leiten.

Zertifizierung Grüner Hahn

Die Rezertifizierung des Umweltmanagements „Grüner Hahn“ für das Landeskirchenamt in Erfurt war erfolgreich. Die Begutachtung durch einen unabhängigen Revisor fand am 20. Oktober statt. Damit ist das Landeskirchenamt weiterhin im Register der Fachstelle Kirchliches Umweltmanagement an der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt e.V. eingetragen und berechtigt, das Logo „Grüner Hahn“ zu verwenden.

Die neue Umwelterklärung finden Sie auf der EKM-Seite unter Kirche/Landeskirchenamt/„Grüner Hahn“ und Umwelterklärung.



Friedensstifter statt Christenlehre

Seit 2009 gibt es in Wittenberg das Evangelische Familienzentrum „menschenskind“ in Trägerschaft der Evangelischen Stadtkirchengemeinde als Angebot für werdende Eltern, Familien, Kinder und Erwachsene jeden Alters. Susanne Sobko sprach dazu mit Leiterin Marina Ungureau.

Wie kam es zu dem Namen?

Die Zweideutigkeit war uns wichtig. Zum einen nimmt ein Kind in der Familie eine besondere Stellung ein, zum anderen wird durch den Ausruf „menschenskind!“ auf etwas aufmerksam gemacht.

Warum gibt es das Familienzentrum?

Im Prozess „Vom Kind zur Familie“ haben wir festgestellt, dass sich die Gemeindepädagogik vielfältig ändern muss. Wir hatten zuerst eine Krabbelgruppe. Viele Eltern waren dann sofort mit bereit, in eine neue Richtung zu denken und so haben wir einen Arbeitskreis gegründet. Daraus ist das Familienzentrum entstanden, und seitdem wachsen wir stetig an Menschen und Aufgaben.

Warum sind Änderungen nötig?

Die klassische Gemeindepädagogik mit Gruppen für jede Klassenstufe hat bei mir in der Stadt noch recht gut funktioniert, aber gerade im ländlichen Bereich ist sie geschrumpft. Statt nur Religionsunterricht anzubieten, sollten wir auch den Freizeitbereich mehr im Blick haben, und vor allem nicht nur Kinder als Zielgruppe sehen sondern die ganze Familie. Gerade für Menschen im mittleren Alter haben Kirchengemeinden oft keine Angebote. Wir müssen uns auf den Weg machen, um sie zu erreichen, und können nicht erwarten, dass sie zu uns kommen.

Sie haben den Änderungsbedarf selbst gespürt?

Innerhalb weniger Wochen wuchsen meine Krabbelgruppen, ich hatte teilweise 50 Menschen im Raum. Zudem wollten sich die Eltern auch nach der Krabbelgruppe treffen und so haben sich unsere Angebote weiterentwickelt.

Wird der Änderungsbedarf genug wahrgenommen?

Bei mir sind Familienangebote zur Hauptaufgabe geworden, aber im kirchlichen Kontext ist vieles gleichgeblieben. Da geht es bei Gemeindepädagogik weiterhin nur um Christenlehre und Kinder, und die fangen erst bei sechs Jahren an. Ich kann beim Kinder- und Jugendpfarramt nicht mal Förderanträge stellen, weil meine Zielgruppe nicht vertreten ist. Mit der eaf habe ich einen guten Ansprechpartner, aber viele Fragen muss ich anderswo klären.

Was bieten Sie an?

Neben Krabbelgruppen und Spielnachmittagen haben wir viele monatliche Angebote. Zum Beispiel die „LeseZeit“, unsere Zwergen-Kinderküche, die „NähZeit“ mit Nadel, Faden und Maschine, einen besinnlichen Wochenausklang, das Eltern-Kind-Singen mit unserem Kantor, ein Trauercafé. Die „Schatzsucher“ sind Nachmittage für Schulkinder zu den wichtigen Dingen des Lebens – wir nenne es nicht mehr Christenlehre, um auch nicht kirchliche Kinder mit einzuladen. Bei den „Friedensstiftern“ reden Kinder der 4. bis 6. Klasse über Themen wie Mobbing und Streit, um Wege zu suchen, wie wir Frieden für uns, in der Familie und

der Welt finden. Im neuen Jahr starten wir wieder einen Elternkurs zum Bindungsverhalten. Außerdem bieten wir Themen-Elternabende, Kreativangebote und Familien-Wandertage an.

Mit wie vielen Mitarbeitern schaffen sie das alles?

Im Moment sind wir zu zweit, davon nur eine Vollzeitstelle. Dazu kommen viele Ehrenamtliche – ohne die würde es gar nicht funktionieren, und wir sind am Überlegen, wie wir uns da noch besser aufstellen. Wir könnten viel mehr anbieten, aber irgendwann ist unsere Kapazität erreicht.

Ändern sich die Angebote?

Alles verändert sich, und wir müssen immer schauen, was ist dran bei den Familien, und versuchen, flexibel auf die Bedürfnisse einzugehen. Ab Januar wollen wir ein Willkommensfrühstück anbieten für Familien mit Neugeborenen, damit sich die Eltern an einen gedeckten Tisch setzen und wohlfühlen können und erfahren, was es für Hilfsangebote gibt. Immer ist bei uns auch der Austausch untereinander ganz wichtig – jede Familie bringt Kompetenzen mit, die wir stärken wollen, und die gute Hinweise für Andere sein können. Und es ist allein schon wichtig, zu hören, dass andere ähnliche Sorgen haben.

Wie geht es den Familien aktuell?

Corona hat uns in eine Schieflage gebracht, jetzt macht es die Krise noch mehr. Man merkt, dass schon Kinder große Ängste haben, dabei sollten sie eigentlich sorgenfrei aufwachsen können. Und durch die Energiekrise können es sich viele Familien nicht mehr leisten, immer warme Stuben zu haben. Deshalb müssen wir Wärmepunkte bieten, wo die Menschen eine gute Zeit miteinander verbringen und die Sorgen vor der Tür lassen können.

Es wird vor zunehmenden Entwicklungsstörungen und Erkrankungen bei Kindern gewarnt ...

Wenn man Zahlen hört, ist das schon bedenklich, und teilweise bekommt man das auch mit. Manchen Kindern fällt es schwer, aus sich rauszukommen, und es gibt auch Kinder, die gar nicht mehr auftauchen, das macht mir schon Sorge. Aber vielleicht haben sie auch eine andere Gemeinschaft gefunden, wir wissen es nicht. Durch die Ernährungsberaterinnen im Haus hören wir auch, dass Störungen im Essverhalten zunehmen.

Bieten Sie selbst Hilfe an?

Ich habe zwar Elterngespräche, aber da geht es mehr um die Suche nach Unterstützung. Für ernsthafte Probleme gibt es Fachkräfte, die haben ganz andere Möglichkeiten. Deshalb sind gute Netzwerke so wichtig, über die wir Menschen schnell vermitteln können.

Gesunde Ernährung ist auch ein Thema?

Bei der Zwergen-Küche wird mit den Kindern Essen geplant und vorbereitet, wobei es ebenso um eine gesunde Lebensweise geht wie um Nachhaltigkeit und die Bewahrung der Schöpfung. Wir probieren einfache Rezepte aus, um zu zeigen, wie man auf Fastfood verzichten kann.



Marina Ungureanu

Essen sorgt auch für Gemeinschaft ...

Zu den Treffen gibt es immer Getränke, bei der Spiel-Zeit haben wir Obst und Gemüse oder auch mal selbstgebackene Plätzchen wie jetzt aus unserer Weihnachtsbäckerei. Wir hatten auch ein „Familienabendbrot“, die Kinder fragen öfter danach, aber das schaffen wir gerade personell nicht. Das Essverhalten ist in Gemeinschaft auch anders – manche Eltern sind erstaunt, was ihre Kinder hier essen, wie Pastinake oder rote Beete. Außerdem ist es einfach schön, in einer großen familiären Gemeinschaft am Tisch zu sitzen.

Was kommt sonst gut an, und was nicht?

Im Moment haben wir immer ein gut besuchtes Haus – vor allem kommt alles gut an, wo man miteinander ins Gespräch kommen kann. Was nicht so läuft – wir hatten eine Sonnenschein-Krabbelgruppe geplant, für Eltern von Kindern mit Handicaps, das hat nicht geklappt. Vielleicht hat aber nur der Zeitpunkt nicht gepasst.

Was ist Ihnen besonders wichtig?

Die Gemeinschaft, und dass alle Freude zusammen haben, dann funktioniert Lernen auch besser. Und dass alles offen bleibt. So muss man sich an Gesprächen nicht beteiligen, aber man kann trotzdem was mitnehmen. Manchmal entstehen dabei so erleuchtende Momente, was für ein Gewinn! Wenn hinterher alle beschwingt nach Hause gehen, haben wir viel erreicht – jeder hat einen Schatz mitgenommen.

Was wünschen Sie sich von Kirche?

Mehr Flexibilität – manche Entscheidungen brauchen viel Zeit, wobei das wohl generell Institutionen betrifft. Und man sollte genau schauen, wie sich Aufgabenbereiche verändern – ich fühle mich teilweise begrenzt. Auch Sichtweisen sollten sich ändern, zum Beispiel dass nicht nur Gruppenarbeit wichtig ist, sondern auch mal ein Einzel-Gespräch. Und wir haben zwar das Kinder- und Jugendpfarramt, aber wo bleiben die Familien? Förderanträge müssen überarbeitet werden, weg von starren Vorschriften, die oft nicht mehr passen. Und wir sollten auf die Menschen zugehen, sollten auch in Schulen, Kitas, Horte gehen. Der ländliche Bereich muss viel mehr in den Blick genommen werden – wir bieten zum Beispiel mit dem Landkreis die mobile Arbeit an.

Hören Sie manchmal, ein Familienzentrum sei keine Aufgabe von Kirche?

Ganz oft – das Rechtfertigen unserer Arbeit ist meist in den eigenen Reihen nötig. Sicher könnten wir diese Arbeit anderen freien Trägern und Vereinen überlassen, aber wir haben doch Potential dafür! Ich bin dankbar, dass Kirche diese Aufgabe übernimmt, und es ist ja auch eine große Chance. Für mich ist es wichtig, Menschen aller sozialen Gruppen und Glaubensrichtungen eine Plattform zu geben und sie miteinander ins Gespräch zu bringen – das ist doch gerade heute so wichtig! Evangelisch heißt für mich, jeder kann kommen, auch ohne Taufurkunde. Nur so können wir uns kennenlernen. Wir können die Samen legen und dafür sorgen, dass die Pflanzen gut gedeihen, was dann passiert, liegt nicht in unserer Hand. Aber wenn wir von vornherein sagen, das ist nicht unsere Aufgabe, lehnen wir einen großen, brachliegenden Acker ab ...

Ist Kirche nicht auch angesichts der vielen offenen Fragen genau richtig für solche Angebote?

Manche Menschen schreien ihre Fragen auf der Straße heraus, aber andere haben die ja auch, und Sorgen und Ängste. Vielleicht können wir Lösungen anbieten – wir haben doch eine gute Botschaft! Wir müssen sie ja nicht sofort in den Mittelpunkt stellen, aber Jesus hat sich auch mit den Menschen an den Tisch gesetzt, um sie anzuhören, und wenn wir das nicht machen, wie können wir wissen, wie es ihnen geht? Indem wir sagen, wir wissen schon alles? Das ist nicht mein Weg. Zumal ich immer wieder staune, wie unterschiedlich und facettenreich wir Menschen sind.

Und was wünschen Sie sich von der Politik?

Gute Ansätze wie die Förderung von Familienzentren und von „Frühen Hilfen“. Dass Familien im Blick bleiben, auch wenn sie keine große Lobby haben wie die Wirtschaft. Dass sie ausreichend finanzielle Hilfe bekommen – ich finde es gruselig, wenn Kinder ohne Frühstück in die Schule kommen, weil kein Geld da ist. Dass es politisch ganz oben im Blick bleibt, dass es vielen Menschen im Land nicht gut geht.

Und wenn Sie sich generell was wünschen dürften?

Sofortiger Frieden auf Erden. Ein gutes Miteinander, offene Ohren und vor allem offene Herzen. Dass wir im Gespräch bleiben in den Familien, in der Gesellschaft, zwischen den Ländern – das wünsche ich mir!

Kontakt: Familienzentrum „menschenkind“,
Marina Ungureanu,
Mittelstraße 33, 06886 Lutherstadt Wittenberg,
Tel. 03491/8733696,
willkommen@menschenkind-wittenberg.de;
www.menschenkind-wittenberg.de

Neubeginn im Thüringer Pfarrverein

Bei der Mitgliederversammlung in Neudietendorf hat der Thüringer Pfarrverein am 23. November die Pfarrerin Ulrike Becker zur neuen Vorsitzenden gewählt.



Ulrike Becker

Die Neuwahl war nötig geworden, da der Pfarrverein seinem vorherigen Vorsitzenden, Pfarrer Martin Michaelis, in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im April das Vertrauen entzogen hatte. Bereits im Januar hatte sich der Berufsverband von Michaelis wegen dessen Teilnahme an einer Anti-Corona-Demonstration distanziert. Anfang März

war Michaelis zudem von der Pfarrergesamtvertretung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) von seinem Amt als Vorsitzender entbunden worden.

Michaelis war nach seinem Auftritt bei einer Anti-Corona-Demo am 5. Dezember 2021 in Sonneberg in die Kritik geraten. Den Vorwurf, er habe mit seiner Rede zum „kollektiven Ungehorsam“ aufgerufen, hatte er zurückgewiesen. Der Pfarrer hatte mehrfach den Umgang der Kirchenleitung mit der Coronakrise kritisiert.

„Ein ›Weiter so‹ wird nicht reichen, wenn es darum geht Zukunft zu gestalten, und wenn es darum geht, unser Profil zu schärfen. Es braucht einen Neuanfang“, so die neue Vorsitzende, Pfarrerin Ulrike Becker, bei ihrer Vorstellung zur Wahl der Vereinsvorsitzenden. Präsenz und Transparenz sollen die zukünftige Ausrichtung des Thüringer Pfarrvereins bestimmen, das wurde in vielen Wortmeldungen der Anwesenden deutlich.

53 Mitglieder waren dem Ruf des Vorstandes des Thüringer Pfarrvereins e. V. nach Neudietendorf zur Mitgliederversammlung gefolgt. Zur Wahl hatte sich neben Ulrike Becker auch Pfarrer Markus Tschirschnitz gestellt. Er wurde zu ihrem Stellvertreter gewählt. Neuer Schatzmeister ist Pfarrer Max Keßler, weiteres Vorstandsmitglied Pfarrerin Christin Ostritz. Zum Ruhestandsvertreter wurde Pfarrer i. R. Jörg Bachmann gewählt.

Der Thüringer Pfarrverein ist der Berufsverband der Pfarrerschaft in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM). Er nimmt insbesondere die Rechte der Pfarrerschaft gegenüber der Landeskirche wahr.

Die EKM auf der Denkmalmesse

Die Orgeln – ein Weltkulturerbe

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) präsentierte sich auch 2022 wieder gemeinsam mit der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens (EVLKS) und der Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland sowie erstmals mit der Kirchlichen Stiftung Kunst und Kultur der EKM auf der Messe „denkmal 2022“ vom 24. bis 26. November in Leipzig.

Die beiden ausstellenden evangelischen Landeskirchen (EKM, EVLKS) sind mit ihren rund 5.500 historischen Kirchengebäuden die größten Denkmaleigentümer in Mitteldeutschland (Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt). Bauhistorisch und kulturell gesehen ist das ein Schatz, mit dessen Verantwortung die kleiner werdenden Kirchengemeinden heute nicht selten überfordert sind. Diesmal standen – eigentlich schon für 2020 vorbereitet – die Orgeln im Mittelpunkt. Wenn die Mitgliederzahlen der Kirchen geringer werden, bedeutet dies auch, dass die wertvollen Instrumente immer schwieriger zu erhalten sind ...

Im Rahmen der „denkmal 2022“ fand ein Kolloquium zu den Ergebnissen des von der EKM initiierten und von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderten Forschungsprojektes „Prävention und Bekämpfung von Schimmelbe-

fall an Kirchenorgeln“ statt. Etwa 60 Orgelsachverständige, Orgelbauer und Kirchenbaureferenten aus der gesamten Bundesrepublik nahmen das Angebot wahr, da bei diesem komplexen Thema immer wieder individuelle Lösungen gefunden werden müssen.

Zur großen Freude aller Beteiligten wurde am letzten Messetag dem Gemeinschaftsstand „für die Thematisierung und eindrucksvolle Präsentation des Orgelwesens als Kulturerbe von Weltgeltung“ eine Goldmedaille für herausragende Leistungen in der Denkmalpflege in Europa verliehen.



Virtuelle Ladestation für Ehrenamtliche ist eröffnet

Einmalige Plattform kann bundesweit genutzt werden



Zum Internationalen Tag des Ehrenamts am 5. Dezember haben die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) und die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz (EKBO) das digitale Lern-Portal für Ehrenamtliche gestartet. Die Plattform ist seitdem unter ehrenamt-ev.de zu finden.

Die deutschlandweit einmalige Plattform bietet Handwerkszeug für Ehrenamtliche und kann von allen Interessierten unabhängig von der Kirchenzugehörigkeit genutzt werden.

Die „virtuelle Ladestation“ stellt digitale Lernangebote zu ganz unterschiedlichen Themen bereit, die ehrenamtlich Engagierte allein oder als Gruppe zu jeder Zeit und von jedem Ort nutzen können. Neben dem Kompetenzgewinn stehen Leichtigkeit, Freude und Interaktion im Mittelpunkt.

Ehrenamtliche Aufgaben sind bunt und vielfältig und prägen unsere Gemeinden und die Gesellschaft entscheidend mit. Mit der Plattform werden die Engagierten mit kurzweiligen Modulen und frischen Blickwinkeln unterstützt. In der Corona-Zeit waren Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche nicht wie geplant möglich, dafür haben die digitalen Kompetenzen einen regelrechten Sprung gemacht. Die Lernplattform ist von beiden Erfahrungen heraus geboren. Überzeugen Sie sich selbst und klicken Sie herein.

Das Projekt wurde von EKM und EKBO gemeinsam entwickelt und wird unter anderem von der Thüringer Ehrenamtsstiftung und Kollekten unterstützt.

Kostenpflichtige Materialien des EKMshops

Vertrieb ab 2023 über Christophoruswerk Erfurt

Gut 100 Produkte finden Sie im EKM-Shop der Landeskirche unter www.ekmd.de/service/onlinebestellen/ekmshop, mit denen die Öffentlichkeitsarbeit in den Gemeinden und Kirchenkreisen unterstützt werden soll. Fast alle Produkte werden kostenlos angeboten. Nur wenige Artikel werden in Rechnung gestellt: Briefpapier, Urkunden, Urkundenmappen, Banner und EKM-Baumwollbeutel.

Diese werden ab Januar 2023 über den Online-Shop des Christophoruswerkes Erfurt (ekm-webshop.de) vertrieben. Für die Gemeinden ändert sich damit nur, dass die Rechnung nicht mehr vom Landeskirchenamt, sondern eben zukünftig vom Christophoruswerk kommt. Die kostenpflichtigen Produkte finden Sie auch weiterhin im EKM-Shop der Landeskirche; Sie werden zum Christophoruswerk verlinkt.



Alle Produkte finden Sie weiterhin über www.ekmd.de/service/onlinebestellen/ekmshop

Neue journalistische Ausbildung im GEP

Das Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP) baut ein neues Ausbildungsangebot für Volontärinnen und Volontäre in Frankfurt am Main auf. Dafür wird es eine enge Zusammenarbeit mit der katholischen Journalistenschule ifp (Institut zur Förderung publizistischen Nachwuchses) in München geben.

Das GEP plant, ab Oktober 2023 jeweils zwei jungen Menschen pro Jahr die Möglichkeit zu geben, sich im Rahmen eines zweijährigen Volontariats journalistisch ausbilden zu lassen. Ab Ende 2024 stehen dann jährlich jeweils vier Ausbildungsplätze im GEP zur Verfügung. „Ich freue mich sehr, dass wir nun wie zugesagt ein neues attraktives Angebot für die journalistische Ausbildung in unserem Haus anbieten können“, sagt Jörg Bollmann, Direktor des GEP. „In Kooperation mit dem ifp, das uns mit der jahrzehntelang erworbenen Erfahrung maßgeblich helfen wird, wird es möglich sein, unseren Volontärinnen und Volontären einen exzellenten redaktionellen Ausbildungsplatz zu bieten.“

Die Auszubildenden werden das journalistische Handwerk im GEP in den zahlreichen publizistischen Produkten des GEP erlernen, zum Beispiel im evangelischen Magazin *chrismon*, in der Nachrichtenagentur *epd* mit den diversen Standorten im In- und Ausland, in den zahlreichen Onlineformaten wie *evangelisch.de*, *chrismon.de*, *religionen-entdecken.de*, *yeet* oder *epd video* sowie in den verschiedenen Formaten der evangelischen Rundfunkarbeit, etwa den ZDF-Fernsehgottesdiensten, den Hörfunkandachten für den Deutschlandfunk oder auch den Angeboten für die Privatsender.

Außerbetrieblich fußen die Volontariate auf der vereinbarten Kooperation mit dem ifp: Unter der neuen Über-

schrift „Volontariat in christlichen Medien“ werden die Volontärinnen und Volontäre des GEP ab Oktober 2023 in der katholischen Journalistenschule gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen aus Redaktionen wie der Katholischen Nachrichten-Agentur, dem Domradio und der Bistumspressen ausgebildet. Das GEP wird für die in dieses Programm zu integrierenden Auszubildenden im Gemeinschaftswerk ebenfalls im Jahr 2023 ein eigenes Bewerbungs- und Auswahlverfahren starten. Leiterin des neuen Ausbildungsgangs im GEP wird die Chefredakteurin von *chrismon*, Ursula Ott. In ökumenischer Kooperation werden insgesamt acht Seminarwochen pro Ausbildungsjahrgang in einem festen Gruppenverbund im ifp in München angeboten. Die Integration in den Gruppenverbund des ifp stellt darüber hinaus sicher, dass die GEP-Volontärinnen und -Volontäre zu allen Zusatzangeboten des ifp wie Jahrestreffen, Besinnungstage, Reisen für Journalistinnen und Journalisten etc. eingeladen werden und über ihre Teilnahme selbst in Absprache mit ihrer jeweiligen Ausbildungsredaktion im GEP entscheiden können.

Das GEP bietet den Auszubildenden darüber hinaus eigene Bildungsmodule zum Beispiel zu Themen wie Weltreligionen, Medienethik, evangelische Kirche, konstruktiver Journalismus an. Ziel ist es, diese Ausbildungsteile in das Modulprogramm des ifp zu integrieren und so allen Volontärinnen und Volontären zur Verfügung zu stellen. „Wir freuen uns als katholische Journalistenschule ifp, mit dem GEP einen solch starken Ausbildungspartner gefunden zu haben. Dies ist ein wichtiges Zeichen für den Qualitätsjournalismus“, erklärt Bernhard Remmers, der Journalistische Direktor des ifp in München.

Kirchentag will ein Viertel CO₂-Emissionen sparen

Nürnberg/Fulda (epd). Der 38. Deutsche Evangelische Kirchentag will in Nürnberg 2023 ein Viertel an CO₂-Emissionen im Bereich Mobilität einsparen. Damit werde ein neuer Standard für Großveranstaltungen gesetzt, teilte der Kirchentag mit. Es werde ein integriertes, zukunftsfähiges Logistik- und Mobilitätskonzept entwickelt, das zum neuen Maßstab für Großveranstaltungen werden soll. Den Angaben zufolge fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz das Projekt.

„Die Bewahrung der Schöpfung und der Schutz der Erde für zukünftige Generationen sind schon immer wichtige Ziele des Kirchentages gewesen“, sagte Generalsekretärin Kristin Jahn. „Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind hier nicht nur Themen bei Podiumsdiskussionen, wir fangen bei uns selbst an.“

So gebe es etwa seit dem Kirchentag 1983 in Hannover Veranstaltungstickets mit integriertem ÖPNV, sagte Jahn. Seit 2012 verfolge der Kirchentag eine ökofaire Verpflegungsstrategie, die im Vergleich zu einer konventionellen Verpflegung jährlich etwa ein Drittel an CO₂-Emissionen einspare. Außerdem beziehe der Kirchentag an seinen Bürostandorten Ökostrom und betreibe unter anderem eine eigene Photovoltaikanlage in Fulda.



Der 38. Deutsche Evangelische Kirchentag findet vom 7. bis 11. Juni 2023 in Nürnberg statt, auf Einladung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, der Stadt Nürnberg und dem Freistaat Bayern. Er steht unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ (Mk 1,15).

Geistliches Wort

von Regionalbischöfin Bettina Schlauraff, Bischofsprengel Magdeburg

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (Gen 16, 13)

Im Kindergarten wird mit Butterbrottöten gebastelt. Während andere Kinder Tiere aus den Tüten entstehen lassen, sie mit Farben und Federn verzieren, klebt ein kleiner Junge unzählige kleine und große Wackelaugen auf das dünne weiße Papier. Als er später gefragt wird, was er denn gebastelt habe, antwortet er ohne zu zögern: „Gott.“

Gott ist ein sehender Gott, das erfuhr auch Hagar. Als Sklavin gehörte sie Sarai, der Frau von Abram. Das Paar war alt geworden und kinderlos geblieben. So überzeugte Sarai ihren Mann, ihre Sklavin als Zweitfrau zu nehmen, damit diese für sie Kinder bekomme. Hagar war nicht gefragt worden, ob sie die Leihmutterchaft wolle. Doch als sie schwanger wurde, wuchs mit dem Kind unter ihrem Herzen auch ihr Stolz. Sarai, die ihre Position als Herrin und Ehefrau in Frage gestellt sah, versuchte mit Gewalt die alten Machtverhältnisse wiederherzustellen. Die misshandelte Sklavin floh in die Wüste.

Erschöpft, verzweifelt und ohne Ziel. So findet sie dort ein Bote Gottes auf. Der Engel fordert Hagar auf, zu ihrer Herrin Sarai zurückzugehen und sich unterzuordnen. Und er gibt ihr eine feste Zusage: Gott will Hagar eine große Nachkommenschaft schenken. Einen Sohn wird sie bekommen, er soll Ismael heißen: „Gott hört“. Denn Gott hat auf ihr Elend gehört.

Mit Gottes Versprechen bleibt Hagar nicht länger eine unerhörte, unsichtbare Frau. Sie spürt, Gott hat sie und ihre Situation wahrgenommen. Und er sieht mehr in ihr, als sie je zu hoffen gewagt hatte. Ihre Geschichte nimmt eine neue Wendung. Hagar spricht aus, was sie empfindet: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Dieser Vers wird uns als Jahreslosung durch die kommenden Monate begleiten. Vielleicht werden wir dabei manchmal an das Kind denken, für das sich ganz selbstverständlich Gott dadurch auszeichnet, dass er viele Augen hat. Andere werden sich an die Geschichte der Sklavin Hagar erinnern, die erste Person in der biblischen Überlieferung, die Gott einen Namen gab.

Die Jahreslosung lädt dazu ein, Erfahrungen mit dem sehenden Gott zu machen. Wir können erleben, wie Gottes Blick befreit, bestärkt und unerwartete Perspektiven eröffnet. Wir dürfen sicher sein, dass uns Gott auch in Wüstenzeiten nicht aus den Augen lässt. Wir werden ermutigt zu einem neuen, liebevollen Blick auf uns selbst und andere. Und wir werden daran erinnert, Ausschau zu halten nach denjenigen, die zu oft „unsichtbar“ bleiben: die Elenden und Rechtlosen, die Gewaltopfer und Geflüchteten, die Alleingelassenen und Perspektivlosen. Und wenn wir es wagen, einen Blick zu riskieren mit den Augen des sehenden Gottes, dann werden wir nicht kurzfristig durch die Welt und in ein neues Jahr gehen, sondern mit weitem Herzen und weitem Horizont.

„... in der Nacht, da er verraten ward ...“

Die Kammer für Liturgie der EKM hat in EKM-intern 11/22 Überlegungen zu den Einsetzungsworten in der Abendmahlsfeier vorgelegt und Variationen für deren einleitenden Satz vorgeschlagen. Dazu wird Interessierten eine **Konsultation per Videokonferenz** angeboten am **10. Februar, 9.30 bis 12 Uhr**.

Nach einer Einführung in die Überlegungen der Kammer für Liturgie durch Dr. Matthias Rost von der Arbeitsstelle Gottesdienst der EKM werden Dr. Jutta Noetzel, Senior des Reformierten Kirchenkreises, und Regionalbischöfin Dr. Friederike Spengler in Statements ihre Positionen markieren. In der anschließenden Diskussion wird es unter anderem um die Fragen gehen: Inwieweit ist mit den vorgeschlagenen Variationen in dieser Passage der Einset-

zungsworte mein eigenes Abendmahlsverständnis berührt? Was braucht meine Gemeinde, um aus Anlass einer solchen Veränderung im gottesdienstlichen Wortlaut der Einsetzungsworte zu einem vertieften Abendmahlsverständnis zu finden? Die Ergebnisse des Gesprächs sollen Eingang finden in eine Arbeitshilfe für einen Gemeindeabend, welchen die Kammer für Liturgie plant.

Um Anmeldung zu dieser Konsultation wird gebeten an matthias.rost@ekmd.de, damit Ihnen der Link zu der Videokonferenz zugeschickt werden kann.

Arbeitsstelle Gottesdienst der EKM
Matthias Rost

Die Rubrik „Gemeinde bauen“ gibt Impulse, Anregungen und Ideen für die Arbeit in den Kirchengemeinden und für deren Entwicklung in Zeiten des Strukturwandels geben – service- und praxisorientiert.

Komm Geist Gottes

Wie eine Einladung alles verändert

Eine Buchvorstellung von Susanne Entschel

Die Kirche ist auf den Heiligen Geist angewiesen, die Entstehung der Kirche ist unumstößlich mit Pfingsten und dem Empfang des Geistes Gottes verbunden. Dennoch wirft das Thema viele Fragen auf, da sich der Heilige Geist nicht so einfach fassen lässt.

Der Berliner Pfarrer und theologische Referent der Geistlichen Gemeinde-Erneuerung (GGE) in Deutschland, Swen Schönheit, reagiert auf diese Unsicherheit und hat einen Grundkurs zum Thema Heiliger Geist zusammengestellt. Grundlage dieses Kurses ist das Buch „Komm Geist Gottes. Wie eine Einladung alles verändert“. Drei Haupt-Kapitel beschäftigen sich mit den Fragen „Wer ist der Heilige Geist?“, „Was bewirkt der Heilige Geist?“ und „Wie lebe ich mit dem Heiligen Geist?“. Sie können in individueller Lektüre durchgearbeitet werden oder die Gesprächs-Grundlage für Kleingruppen und Gemeindeveranstaltungen bilden.

Inhaltlich bietet das Buch einen umfassenden theoretischen Teil und beleuchtet den Geist Gottes sowohl aus alttestamentlicher als auch neutestamentlicher Perspektive. Gleichzeitig ist es ein Praxisbuch, macht Vorschläge zur Gestaltung von Gemeineweekenden, gibt Lesetipps zur weiterführenden Bibellektüre und regt durch Gesprächsimpulse zum Austausch an. Die Inhalte werden durch Zitate von Gläubigen und Persönlichkeiten der Vergangenheit sowie Erfahrungsberichte von Christinnen und Christen der Gegenwart ergänzt. Hinzu kommen Einschübe mit wissenswerten Erklärungen zu biblischen und historischen Hintergründen, um den Zugang für Menschen ohne umfassendes theologisches Vorwissen zu erleichtern. Der umfangreiche Anhang bietet weiteren Einblick in die Kirchengeschichte sowie Gebete und Lieder.

Die Webseite www.komm-geist-gottes.de ergänzt das Buch. Dort stehen zusätzlich zahlreiche Arbeitsmaterialien für Kurs-Leitende und Teilnehmende kostenlos zur Verfügung. Seit Kurzem gibt es außerdem noch einen Video-Kurs mit sieben ca. 25-minütigen Videos des Autors Swen Schönheit. Auf diese Weise bietet der Kurs je nach Bedarf und Zielgruppe unterschiedliche mediale Zugänge zum Thema „Heiliger Geist“ und die Clips können statt eigener Vorträge als Grundlage für Themenabende genutzt werden.

Dabei möchte der Kurs nicht auf der kognitiven Ebene stehenbleiben, indem er lediglich die Facetten des Themas ordnet, sondern er möchte ermutigen, den Heiligen Geist als Teil des eigenen (Glaubens-)Lebens willkommen zu heißen



und zu erleben. Die Kapitel bieten ausreichend Grundlage für weiterführende Gespräche und laden ein, selbst zu beten: „Komm, Geist Gottes.“ Ein Kurs-Buch, das biblisch, kirchenhistorisch und glaubens-praktisch ermutigt, den Heiligen Geist zum Thema in Gemeinden zu machen.

In diesem Sinne wird als einer von vielen auch der frühere griechisch-orthodoxe Patriarch von Antiochia, Ignatius IV., zitiert: „Ohne den Heiligen Geist ist Gott fern, bleibt Christus in der Vergangenheit, ist das Evangelium totes Gesetz, ist die Kirche nur eine Organisation, Autorität in der tiefsten Herrschaft, Mission letztlich Propaganda, ist die Liturgie nicht mehr als Beschwören, und das christliche Leben eine sklavische Moral.“

Zwar bekennen wir den Heiligen Geist in unseren Voten und im Glaubensbekenntnis und rechnen mit ihm in unserem kirchlichen Tun und Handeln, aber insbesondere für theologisch Interessierte kann der Kurs hilfreich sein, sich mit einem theologisch grundlegenden Thema sowie der eigenen Spiritualität auseinanderzusetzen und eigene Erfahrungen zu sammeln.

Buch: Swen Schönheit: „Komm, Geist Gottes!“ – Wie eine Einladung alles verändert. Der neue Kurs für Gemeinde, Gruppe und Selbstentdecker, GGE-Verlag, 212 Seiten, 18 Euro, ISBN 978-3-9818340-3-1

Aktuelles aus der AG Christlicher Kirchen

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Thüringen hat ein neues Mitglied: Die anglikanische St. Michael's Church Thuringia wurde am 28. November offiziell in die Gemeinschaft der Kirchen aufgenommen. Diese Gemeinde feiert Gottesdienst in englischer Sprache und nach der anglikanischen Tradition.

Die Gottesdienste finden regelmäßig in der Weimarer Kreuzkirche und im Erfurter Augustinerkloster statt. „Mit der Aufnahme zieht ein Stück mehr Internationalität in die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Thüringen ein,“ freut sich deren Vorsitzender, Pfarrer Christian Theile. „Die anglikanische Kirche bringt eine starke ökumenische Ausrichtung mit. Seit der Gründung der Thüringer Gemeinde waren ihr die Kontakte zu den anderen Kirchen vor Ort und zur ACK Thüringen wichtig. Die offizielle Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft bekräftigt dies nun.“ Sitzungsgemäß erfolgte die Aufnahme einstimmig.

Die Delegierten bekräftigten die Botschaft der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Karlsruhe: „Jesus ruft uns angesichts der vielen Probleme in Welt auf, zu ihm zu kommen und in seiner Liebe zu bleiben, einer Liebe, die der ganzen Welt gilt.“ Als drängende Probleme werden Ungerechtigkeit, Diskriminierung, ökologische Un-

gerechtigkeit und die Klimakrise benannt. Angesichts dessen „ruft uns die Liebe Christi auf zu Buße, Versöhnung und Gerechtigkeit.“ So können wir die dringenden Probleme in der Welt angehen, sind die Kirchenvertreter überzeugt: Die Liebe Christi „rüstet uns zu, zu lernen, was zum Frieden dient, Spaltung in Versöhnung zu verwandeln und uns für die Heilung des gesamten lebendigen Planeten einzusetzen. Die Liebe Christi erhält uns alle in der Aufgabe, einander anzunehmen und Ausgrenzung zu überwinden.“ Die Überwindung von Ausgrenzung bei gleichzeitiger Annahme bestehender Unterschiede ist eine Herausforderung für Kirchengemeinden, für das Verhältnis zwischen den Kirchen und für unsere Gesellschaft.

Weitere Themen der Mitgliederversammlung waren ein Aufnahmeantrag der „Apostolischen Gemeinschaft“, über den im Jahr 2023 entschieden werden wird, sowie die Vorbereitung des 103. Katholikentags, der 2024 in Erfurt stattfinden soll.

Der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen gehören 12 Mitgliedskirchen und vier weitere Kirchen als Gastmitglieder an.

„Ein Geist – ein Glaube?“

Evangelische Kirchen und Pfingstbewegung

Pfingstkirchen sind weltweit die am schnellsten wachsende christliche Bewegung. Auch in Deutschland ist die charismatisch-lebendige Spiritualität für viele Menschen attraktiv. Dennoch ist in landeskirchlichen Kreisen relativ wenig über pfingstliche und charismatische Gemeinden bekannt. Mit einer Orientierungshilfe „Pfingstbewegung und Charismatisierung“, die 2021 veröffentlicht wurde, informierte die EKD über die Vielfalt innerhalb der Pfingstbewegung weltweit und ermutigte zu einem ökumenischen Dialog, die die Gemeinsamkeiten stärken soll ohne kritische Themen auszublenden.

Der Fachtag möchte einen Beitrag zu diesem Dialog und besseren Verständnis leisten: Wie leben Pfingstgemeinden in Mitteldeutschland ihren Glauben? Was liegt ihnen in Gottesdienst und Alltag am Herzen? Welche Vielfalt innerhalb der Pfingstbewegung gibt es – historisch und aktuell? Welche Themen waren und sind zwischen Pfingstbewegung und evangelischen Landeskirchen besonders strittig – Taufe, Wunderheilungen, Kirchenverständnis? Und wo können wir voneinander lernen?

Wir wollen dazu mit Vertretern von Pfingstgemeinden und Kennern der mitteleuropäischen und weltweiten Pfingstbewegung ins Gespräch kommen.

Fachtag der AG Konfessionen – Weltanschauungen der EKM und Evangelischen Landeskirche Anhalts

Termin: 10. März, 9.30 Uhr bis 13.30 Uhr

Ort: Landeskirchenamt der EKM, Michaelisstraße 39, 99085 Erfurt

Leitung: Arbeitsgemeinschaft Konfessionen und Weltanschauungen der EKM und Evangelische Landeskirche Anhalts

Mitwirkende: Dr. Harald Lamprecht, Dr. Dietrich Werner, Pastor James Ros, Pastor Sammy Egbo

Informationen: KRin Charlotte Weber, charlotte.weber@ekmd.de

Anmeldung: bitte bis zum 3. März bitte an: janine.midkiff@ekmd.de

Unser digitales Miteinander

Mit der Einführung der Anwendungen und Werkzeuge von Microsoft möchten wir Sie bei der digitalen Zusammenarbeit unterstützen, um unser Miteinander auch digital zu gestalten. Regelmäßig informieren Sie die Mitarbeiter der IT daher auch in EKM intern über neue Anwendungen und Möglichkeiten, die Ihre Arbeitsweise erleichtern und gestalten können, so dass für Sie ein Gesamtbild entsteht.

Sicherheit geht vor

Unsere E-Mail-Nutzung

93.000 E-Mail-Nachrichten wurden im Oktober 2022 als SPAM-Nachrichten von unserem E-Mail-System gefiltert und somit die betroffenen Empfänger vor möglichen Betrugsmaschen oder Sicherheitsvorfällen geschützt.

Dieser Schutz wird durch unseren allgemein gesetzten Standard der Mailkommunikation, innerhalb der EKM und der damit verbundenen E-Mail-Adressen, gewährleistet und ermöglicht es Ihnen, sich auf wichtige Informationen zu fokussieren.

Leider wird die ekmd.de-E-Mail-Adresse zu wenig im dienstlichen Zusammenhang genutzt. Stattdessen werden private E-Mail-Adressen, wie beispielsweise web.de oder gmail.com in unsere Mailumgebung eingebunden oder für den dienstlichen Zusammenhang genutzt. Diese Nutzung privater Mail-Adressen stellt ein enormes Datenschutz- als auch Sicherheitsrisiko dar. Denn jene werden nicht von uns, der IT des Landeskirchenamtes, betreut. Sie können sich daher sowohl dienstlich als geschäftlich Schadsoftware einschleusen, was für Sie persönlich enorme Auswirkungen haben kann (Reputationskosten, Reputationsverlust).

Daher bitten wir Sie uns zu unterstützen, damit wir Ihnen den Schutz und die Sicherheit beim E-Mail-Verkehr geben können, den Sie auch verdienen:

Nutzen Sie dafür einfach für den dienstlichen Zusammenhang nur die ekmd.de E-Mail-Adresse. Sie ermöglicht es uns, wie oben beschrieben, Sie vor SPAM-Nachrichten und möglichen Schadsoftwares zu schützen, Verschlüsselungen und digitale Signaturen mit Personen-

zertifikaten zu verwenden und außerdem auch nicht verzierte E-Mail-Empfänger wie z.B. Ehrenamtliche zu einer verschlüsselten E-Mail-Kommunikation einzuladen. Sie sehen, die Vorteile der Nutzung der ekmd.de-E-Mail-Adresse überwiegen und entsprechen dem „Stand der Technik“.

E-Mails werden von allen Empfängerinnen und Empfängern standardisiert empfangen und verarbeitet, weswegen Sie nicht auf Ihre private Mail-Adresse ausweichen müssen. Gemeinsam können wir uns und unsere Kolleginnen und Kollegen vor Betrugsmaschen schützen. **Unterstützen Sie uns dabei. Wir bedanken uns schon jetzt! Kommen Sie bei Fragen gerne auf uns zu!**

Beachten Sie außerdem, dass, wenn es zu Herausforderungen im E-Mail-Verkehr kommen sollte, jene Probleme meist außerhalb der EKM liegen, das heißt konkret, dass folgende Fälle eingetreten sind:

- Zu alte Geräte und Programme für die E-Mail-Kommunikation auf der Seite des Empfangenden (alle Versionen vor Office 2017)
- Fehlerhafte Implementierungen auf Seite des Empfängers
- Zu alte Software-Versionen auf mobilen Endgeräten auf Empfängerseite (insbesondere Android-Systeme)
- E-Mails werden bei Empfänger-Mail-System zurückgehalten und zeitversetzt ausgeliefert
- E-Mails landen im SPAM/JUNK-Ordner des Empfangenden
- Absender ist auf einer SPAM-Liste. Hier erhalten Sie eine Information, separat versendet per Info-E-Mail

Update zur Multi-Faktor-Authentifizierung

Die Multi-Faktor-Authentifizierung schützt uns und unsere Daten vor unberechtigtem Zugriff von Außen.

Über den Multi-Faktor werden Sie dazu aufgefordert, sich bei Anmeldung an unseren M365 Services zu authentifizieren und somit die Anmeldung zu bestätigen.

Anhand Ihrer Rückmeldungen zur Nutzung der Multi-Faktor-Authentifizierung lassen wir derzeit prüfen, ob die Möglichkeit besteht, diese an den bereits bei den

M365-Services angemeldeten Geräten für mindestens sieben Tage als vertrauenswürdig einzustufen. Damit wäre ermöglicht, dass eine Mehrfachabfrage am angemeldeten Gerät aufgrund von Nutzung mehrerer Geräte oder wechselnder Standorte minimiert wird.

Über die weitere Vorgehensweise und die Möglichkeit werden wir Sie gesondert informieren.

SPAM-Mails von vertrauenswürdigen Absendern

Im vorhergehenden Artikel haben wir Sie bereits darüber informiert, dass über unsere EKM-E-Mail Adresse SPAM/Phishing-Benachrichtigungen gefiltert werden und wir, als IT, Sie somit vor Betrugsmaschen von Dritten schützen.

Allerdings gibt es momentan auffallend viele Angriffsversuche auf öffentliche Einrichtungen und damit Bedrohungen, dass auch E-Mails von vertrauenswürdigen Absendern, wie bspw. unsere Partnerkirchen kompromittiert werden,

konkret also Schadsoftware in die E-Mail-Systeme der Partnerkirchen eingeschleust wird. Somit können von Dritten E-Mails mit SPAM/Phishing-Inhalten von E-Mail-Adressen dieser Partnerkirchen auch an uns versendet werden.

Diese E-Mails werden nicht durch unsere EKM internen Filterfunktionen erfasst, da unsere Partnerkirchen in unserem System ein hohes Vertrauenslevel besitzen und wir für eine gute und einfache Kommunikation wie Zusammenarbeit sorgen. Allerdings hat dies nun aus gegebenem Anlass die Folge, dass wir vermehrt Schadlinks per E-Mails von Partnerkirchen erhalten. **Daher möchten wir Sie heute diesbezüglich sensibilisieren: Achten Sie bitte in Zukunft auch bei scheinbar vertrauenswürdigen Absender auf den Inhalt der E-Mail.**

Dazu zählen insbesondere kurios aussehende Links oder die Aufforderung von diversen Handlungen, wie beispielsweise die Eingabe von Passwörtern, Herausgabe von Informationen wie personenbezogene Daten etc. **Sollte Ihnen eine solche E-Mail auffallen, wenden Sie sich bitte im Zweifel immer an die IT der EKM oder kontaktieren Sie Ihren Ansprechpartner bei den jeweiligen Partnerkirchen telefonisch.** In beiden Fällen können Sie prüfen, ob die E-Mail vertrauenswürdig einzustufen ist oder ein Betrugsmasche vorliegt. Uns ist bewusst, dass dies für Sie einen zusätzlichen, auch zeitlichen Aufwand bedeuten kann. Bitte unterstützen Sie uns dabei, unsere E-Mail-Systeme zu schützen und die Zusammenarbeit und Kommunikation mit unseren Partnerkirchen wie gewohnt zu ermöglichen.

Fehleranalyse von verschwundenen Mails

Aufgrund von vermehrten Anfragen zu verschwundenen E-Mails möchten wir gerne die Fehleranalyse fortführen und vertiefen. Daher haben wir zur Aufnahme weiterer Anfragen eine Umfrage erstellt, in welcher Sie hierzu Informationen hinterlegen können. So haben wir als IT die Möglichkeit, dedizierter und genauer zu analysieren. Daher bitten wir Sie um Ihre Unterstützung.

Sollten Sie etwas im E-Mail Verkehr vermissen, so füllen Sie bitte die Forms-Abfrage im Arbeitsbereich (Teams) „Evangelische Kirche in Mitteldeutschland“ im neuen KANAL „Unser Digitales Miteinander“ aus. Hier ist der Link zur Forms-Umfrage hinterlegt.

Bitte beachten Sie, dass die Umfrage und die Aufnahme der Anfragen nicht anonymisiert oder pseudonymisiert sind. Erst dadurch haben wir die Möglichkeit, bei Ihnen

Fragen Antworten

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

Verschwundene E-Mails ?

Dieses Formular soll auf einfache Weise dazu dienen mögliche Probleme beim Versand oder Empfang von E-Mails im System der EKM (yourname.nachname@ekmd.de) zu dokumentieren. Um eine gute Analyse hierfür durchführen zu können, benötigen wir genaue Angaben. Diese geben Sie bitte unten vollständig an.

Denke Sie bitte daran, dass Ihre eingegebenen Daten NICHT anonymisiert oder pseudonymisiert werden, da diese Daten für die Fehler-Recherche unabdinglich sind. Die Verarbeitung erfolgt ausschließlich intern im Bereich der IT des Landeskirchenamtes!

dediziert nach dem Fehler zu suchen und diesen zu beheben. Die eingegebenen Informationen und Daten werden lediglich intern, im Bereich IT, verarbeitet.

Liebe Mitarbeitende,

sollten Sie zu einem Themenfeld einen Wunschartikel veröffentlichen haben wollen, dann bitten wir Sie, sich an die Redaktion zu wenden, sodass wir Ihre Wünsche in einer der nächsten Ausgaben berücksichtigen können.

Reihe: Partner in der Ökumene

Die Ökumene in Mitteldeutschland ist bunt und vielfältig. In den Arbeitsgemeinschaften Christlicher Kirchen arbeiten auf Landesebene viele verschiedene Kirchen und Gemeinschaften zusammen.

In ihrer Satzung bekennen sie sich zu Jesus Christus gemäß der Heiligen Schrift als Gott und Heiland und in der 2001 angenommenen Charta Oecumenica verpflichten sie sich zu gemeinsamem Zeugnis und Handeln. Aus der gemeinsamen Begegnung, dem Kennenlernen und dem Teilen von Informationen entstehen Vertrauen, Wertschätzung und gemeinsames Handeln. Dazu gehört das gemeinsame Gebet ebenso wie das theologische Gespräch. Die ACK unterstützt Gemeinden in ihren ökume-

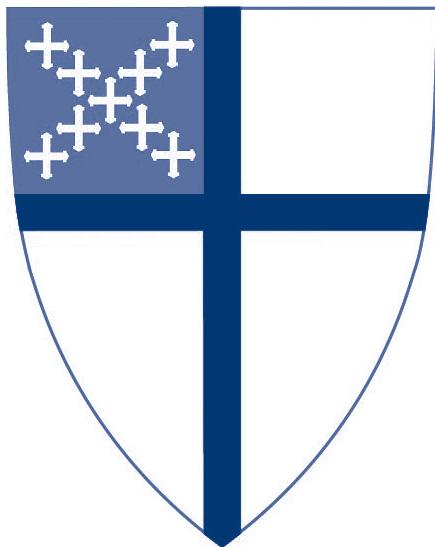


nischen Vorhaben und berät in ökumenischen Fragen. Sie entwickelt und unterstützt ökumenische Initiativen und Aktionen.

Welche Kirchen ACK-Mitglieder sind, unterscheidet sich häufig von Bundesland zu Bundesland und auch zwischen lokaler, regionaler und nationaler Ebene. Diese Serie orientiert sich an den Mitgliedskirchen der ACK Thüringen und der ACK Sachsen-Anhalt. Die Artikel wie auch die Antworten auf die Fragen stammen von Vertreterinnen und Vertretern der jeweiligen Kirche.

Anglikanisch-Episkopale Gemeinde: St. Michael's Church Thuringia

Sie sind bei uns herzlichst willkommen in der St. Michael's Church Thuringia! Wir schätzen die Vielfalt der Menschen: Sei es bei ethnischen Wurzeln, sexueller Orientierung, Familienstand oder Interessen – wir sehen dies als eine große Bereicherung an. Gleichberechtigung und die ökumenische Gemeinschaft sind auch selbstverständlich. Seit Mai 2019 existiert in Thüringen eine Gemeinde in der anglikanischen Tradition und ist Teil von The Episcopal Church (USA), der größten anglikanischen Kirche Nordamerikas und für ihr inklusives und progressives Weltbild bekannt. In Europa findet The Episcopal Church ihre Struktur durch The Convocation of Episcopal Churches in Europe mit Bischofsitz in Paris, Frankreich. Unter der Leitung von Pastor Scott A. Moore feiern wir regelmäßige Gottesdienste in der evangelischen Augustinerkirche in Erfurt und in der evangelischen Kreuzkirche in Weimar.



**St. Michael's Church
Thuringia**

Am 29. September 1899, dem Fest des Erzengels Michael, wurde die heutige Kreuzkirche in Weimar als anglikanische Kirche im Stil einer neugotischen englischen Dorfkirche mit der Widmung „St. Michael and All Angels“ für die damals beträchtliche englischsprachige Gemeinde geweiht. Dank der Gastfreundlichkeit der Evangelisch-Lutherischen Kirche Weimar können wir seit 2019 unsere englischsprachigen Gottesdienste regelmäßig in der Kreuzkirche halten. Das durch Martin Luther sehr bekannte Augustinerkloster zu Erfurt dient als das Zuhause von St. Michael's Church Thuringia in der Landeshauptstadt. Seit 2015 finden dort wöchentliche englischsprachige Gottesdienste statt. Als Teil der Nagelkreuzgemeinschaft von Coventry ist das Augustinerkloster ein passender Ort für eine Gemeinde aus der anglikanischen Tradition. Hier genießen wir auch ökumenische Gastfreundlichkeit. Aus diesen ersten beiden Orten schlossen sich englischsprachige Christen verschiedener Konfessionen zusammen, um die St. Michael's Church Thuringia in der anglikanischen Tradition zu gründen. Eine Gemeinde an verschiedenen Orten für ganz Thüringen. Christen aus vielen verschiedenen Traditionen finden bei uns ein geistliches Zuhause. Die Hauptsprache unserer kirchlichen Aktivitäten ist Englisch und die meisten von uns sind mindestens zweisprachig.

Pfarrer: Rev. Scott A. Moore
fatherscott@stmichaelschurch.de
www.stmichaelschurch.de

Facebook: episcopal.anglican.church.thuringia.
weimar.erfurt

Fragen an: Die Anglikanische Gemeinschaft (St. Michael's Church Thuringia – Anglican-Episcopal Ministry)



Wer leitet den Gottesdienst?

The Reverend Scott A. Moore.
„The Reverend“ ist der Titel für einen ordinierten Priester oder ordinierte Priesterin: Wir sagen oft auch Pries-

terin oder Priester. Manchmal sagen wir auch Pfarrerin oder Pfarrer.

Bestimmte Gottesdienste wie bei einer Taufe oder beim Abendmahl dürfen nur ordinierte Pfarrerrinnen und Pfarrer leiten. Andere Gottesdienste dürfen auch andere Menschen aus der Gemeinde leiten, wenn sie eine entsprechende Ausbildung haben, die kann auch kurz sein.



Welche anderen Aufgaben gibt es in der Gemeinde?

Musik machen – Kantorinnen und Kantoren, die singen oder Instrumente spielen.

Verwaltung – Das ist die wichtige Organisation der Gemeinde.

Der Gemeindevorstand – das macht unsere Leitungsgruppe. Sie heißt bei uns Bischofskomitee.

Finanzen – Die Schatzmeisterin kümmert sich um die Kollekte und unser Bankkonto und zahlt unsere Rechnungen mit dem Geld, das wir alle zusammen spenden.

Technik und Aufnahme von Gottesdiensten – Wir arbeiten alle gemeinsam daran.

Begrüßungsdienst – wir finden es wichtig, Leute freundlich zu begrüßen und zeigen ihnen, wo was ist. Normalerweise bieten wir auch Kaffee oder kalte Getränke an, natürlich erst nach dem Gottesdienst oder während anderer Veranstaltungen.

Ökumene – der Gemeindevorsitzende pflegt die Kontakte zu anderen Kirchen und Gemeinden.

Mission – Alle in der Gemeinde, wie sie am besten können



Wie und wann wird Taufe gefeiert?

Meistens taufen die Priesterin oder der Priester. Eine Diakonin oder ein Diakon kann es auch im Normalfall

machen oder sogar eine Bischöfin oder ein Bischof.

Wie in vielen Kirchen darf auch jeder Christ/jede Christin im Notfall taufen.

Normalerweise finden unsere Taufen in der Kirche am Taufbecken statt. Da nutzen wir Wasser und die Person, die die Taufe macht, sagt, „Ich taufe dich im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.“

Wir taufen kleine Kinder, aber auch Erwachsene.“



Wie wird Abendmahl gefeiert?

Wir feiern regelmäßig und sehr gern Abendmahl. Wie in der katholischen Kirche sagen wir eher „Eucharistie“ statt Abendmahl.

Eucharistie heißt „Danksagung“ und wir sind sehr dankbar, dass wir dieses Mahl mit Jesus und anderen Christen feiern dürfen.



Woran erkennt man Eure Kirchengebäude?

Unsere Gemeinde hat im Moment sogar zwei Kirchen, wo unsere Gottesdienste stattfinden. Und wir sind dankbare Gäste in beiden. Das heißt die Kirchen gehören zu anderen

Gemeinden, aber wir dürfen sie für unser kirchliches Leben nutzen. Eine ist in Weimar, und die Kirche wird von manchen „Englische Kirche“ genannt, nicht weil wir dort sind, sondern weil sie vor über einhundert Jahren vom Großherzog für die englischsprachige Gemeinde gebaut wurde. Das war im Jahr 1899. Sie sieht wie eine englische Dorfkirche aus.

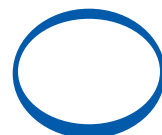
Die andere Kirche ist die Augustinerkirche in Erfurt und ist sehr bekannt, weil Martin Luther dort als Mönch des Augustinerordens lebte. Die Kirche sieht aus wie viele anderen Kirchen aus dem Mittelalter. Sie hat allerdings sehr schöne Bleiglasfenster, die ungefähr 800 Jahre alt sind.



Was ist Euch in Eurem Glauben besonders wichtig?

Wir feiern gerne Gottesdienste mit der Bibel, einer Predigt, schöner Musik und Eucharistie (Abendmahl). Wir glauben auch, dass jeder

Mensch ein wunderbares Wesen ist und von Gott liebevoll geschaffen wurde. Wir freuen uns sehr, wenn Menschen Liebe zeigen. Wir wollen auch anderen Menschen gegenüber liebevoll sein, auch wenn wir das vielleicht nicht immer perfekt hinkriegen.



Wer oder was ist Euch heilig?

Gott ist uns sehr heilig und sehr wichtig. Wir nennen Gott oft Vater, Sohn (Jesus

Christus), und Heiliger Geist. Aber es gibt so viele Namen und Eigenschaften für Gott. Die Bibel ist uns auch heilig und wichtig. Wir sagen auch „the Holy Bible“ – die heilige Schrift. Wir glauben, in diesen Stories steckt unglaublich viel Wahrheit drin.

Freiheit und Verbindlichkeit – Täufergedenken

Ökumenetag am 17. und 18. März in Halberstadt

Im Rahmen des 500. Jahrestages der Täuferbewegung soll an die Christinnen und Christen erinnert werden, die ihren Glauben bis heute in verschiedenen Kirchen und Gemeindebünden unter besonderer Betonung der Freiheit leben. Ausgehend von der bewussten Entscheidung für die Taufe als Bekenntnis des Einzelnen waren die sogenannten Täufer seit dem 16. Jahrhundert Anfeindungen durch die etablierten Kirchen ausgesetzt.

Wir nehmen im Rahmen eines Ökumenetages die leidvolle Geschichte, die Täufer in Halberstadt erfahren haben, zum Anlass, in Zusammenarbeit mit der Stadt Halberstadt und dem Kirchenkreis Halberstadt an die Intoleranz der damaligen Kirchen und die mangelnde Kraft, die Täufer als Geschwister im Glauben anzunehmen zu erinnern.

In besonderen Formen wie Vorträgen, Podiumsdiskussionen, szenischer Lesung und der Enthüllung einer Gedenktafel soll das am 17. und am 18. März geschehen. Sie haben die Möglichkeit, an den beiden Tagen oder an Teilen des Ökumenetages teilzunehmen.

Es laden ein: Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Sachsen-Anhalt und die Ökumenische Kommission für Pastorale Fragen in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Kirchenkreis Halberstadt.

Anmeldung bis 3. März an:

Ralf Knauer, Ökumenebeauftragter des Bistums Magdeburg, Max-Josef-Metzger-Straße 1, 39104 Magdeburg, Tel. 0391/5961-181, Fax 0391/5961-190, pastoral@bistum-magdeburg.de

„Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit“

7 WOCHEN OHNE

Vom 22. Februar bis 10. April lädt die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Das Aktionsmotto 2023 heißt „Leuchten! Sieben Wochen ohne

Verzagtheit“. Nachdruckmaterial ist hier zusammengefasst: <https://7wochenohne.evangelisch.de>

Buchempfehlungen

Worte und Gedanken

für ein ganzes Jahr

Inspirierendes Begleitbuch zur Losung 2023

Das Leben ist mehr als der tägliche Alltagstrubel – Gott sei Dank! Das charmant illustrierte Lesebuch leuchtet die Jahreslosung 2023 „Du bist ein Gott, der mich sieht“ in all ihren Facetten aus. Ulrike Greim, Andrea Schneider und Tobias Petzold nähern sich der Losung in Gedanken und Geschichten. Mal besinnlich, mal witzig, aber immer voller Herzenswärme erzählen sie von dem großen göttlichen Versprechen, das der Bibelvers ausdrückt: Der, der die Sterne zählt und jedes Fischlein kennt, hält seine schützende Hand auch über dich!

Ulrike Greim, Tobias Petzold, Andrea Schneider:
Du bist ein Gott, der mich sieht. Worte und Gedanken für ein ganzes Jahr, edition chrismon, 104 Seiten, 14 Euro, ISBN 978-3-96038-309-3



„Vor langer, langer Zeit“ Familienzeit in den Winterferien

Wenn draußen der kalte Wind um die Burg pfeift, ist der richtige Moment, sich um den Kamin zu setzen und in die geheimnisvolle Welt der Märchen einzutauchen. Märchen haben eine ganz besondere Anziehungskraft auf die Kleinen und uns Große. In dieser Woche werden einzelne Märchenhelden auf der Burg lebendig und nehmen uns mit hinein in ihre Geschichten. Vielleicht können wir sogar erleben, wie Rapunzel von dem Prinzen aus ihrem Turm befreit wird. Beim spielen, Geschichten hören, wandern gehen und kreativ sein, können wir selbst zu Märchenhelden werden. Umrahmt wird die Woche von täglichen Andachten, Gutenachtgeschichten und einem Abschlussgottesdienst am Sonntag.

Termin: 13. bis 19. Februar
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann und Burgteam
Kosten: 6 Übernachtungen, Vollpension und Kursgebühr: 0 bis 2 Jahre 42 Euro, 3 bis 6 Jahre 167 Euro, 7 bis 14 Jahre 269 Euro, ab 15 Jahre 365 Euro (Eine Individualförderung aus Landesmitteln ist für Thüringer Familien mit kleinem Einkommen über unser Haus möglich.)

Anmeldung: ab sofort

Von Brennessel bis Mariendistel Fastenwoche

Die Wurzeln des Heilfastens reichen bis in die Antike zurück. Der griechische Arzt Hippokrates, der vier Jahrhunderte vor Christi praktizierte, empfahl das Weglassen von Nahrung, um „den inneren Arzt wirken zu lassen“. Die berühmte Hl. Hildegard von Bingen prägte die Aussage: „Gegen alles ist ein Kraut gewachsen“. Jedes Kraut hat seine bestimmte Wirkung und unterstützt entsprechende Abläufe im Körper. Beim Verzicht auf feste Nahrung wollen wir in der Fastenwoche in die große Welt der Kräuter und deren Wirkung eintauchen. Tägliche Wanderungen im Ohmgebirge, kreative Abendangebote sowie geistige Impulse sollen uns in dieser Woche begleiten. Die Woche ist für Fastenwillige zwischen 18 und ca. 70 Jahren geöffnet und findet nach den Methoden von Dr. Buchinger und Dr. Lütznert statt.

Termine: 24. bis 31. März
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann
Kosten: 7 Übernachtungen, Vollpension und Kursgebühr: 485 Euro

Anmeldung: ab sofort

„Oma, Opa, die Burg und ich“ Großeltern-Enkel-Woche

Zwei Termine im Jahr haben wir für dieses besondere Angebot reserviert: Großeltern und Enkel verreisen zusammen und wohnen in einer alten Burg – was gibt es Schöneres! Gemeinsam gehen wir auf Entdeckertour in und um die Burg. Wir erfahren Wissenswertes über das Leben der Ritter und Burgfräulein. Vielleicht bekommen wir einen wichtigen Hinweis, der uns an das Versteck des Burgschatzes führt. Nicht nur in der Burg sondern auch im Bodensteiner Wald gibt es viel Abenteuerliches zu entdecken. Neben dem Erlebnisprogramm gehören ebenso Abendandachten und Gute-Nacht-Geschichten zu dieser Woche. Geeignet sind die Großeltern-Enkel-Tage für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren mit ihren Großeltern.

Termine: 27. bis 31. März
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anne-Kristin Flemming und Burgteam
Kosten: 4 Übernachtungen, Vollpension und Kursgebühr: 3 bis 6 Jahre 108 Euro, Erwachsene 240 Euro

Anmeldung: ab sofort

„Alles wird neu“ Familienzeit zum Osterfest

Ein paar Tage in einer Burg wohnen, eine abwechslungsreiche Landschaft genießen, den Frühling entdecken, neue Freunde kennenlernen, gemeinsam feiern, tiefgehende und lebensnahe Impulse bekommen, kreativ werden – es gibt viele gute Gründe dafür, die Osterfesttage auf Burg Bodenstein zu verbringen. Täglich gehen wir ein Stück mit auf dem Weg, den Jesus von Gründonnerstag bis zum Ostermontag gehen musste. Dabei werden wir in die intensive Spannung dieser Geschichte mit hineingenommen, die von Verlässlichkeit und Freundschaft, Angst und Einsamkeit, Enttäuschung und Neubeginn erzählt. Auch die traditionellen Osterfreuden wie bunte Eier, Ostergebäck und Osterkerzen werden wir für das Fest vorbereiten. Höhepunkt der gemeinsamen Zeit wird der Ostermorgen sein, den wir bei Sonnenaufgang auf dem Bornberg beginnen und mit vielfältigen Elementen gestalten, zu denen natürlich auch ein festliches Osterfrühstück und nach dem Gottesdienst die Suche der Osternester gehört. Neben den (freiwilligen) Gruppenangeboten bleibt genug Raum für individuelle Gestaltung der Familienzeit. Ob in Familie, als Paar oder Einzelreisende mit oder ohne Kinder – alle, die Freude am Leben und an Gemeinschaft haben, sind herzlich willkommen.

Termin: 5. bis 10. April
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anne-Kristin Flemming und Burgteam
Kosten: 5 Übernachtungen, Vollpension und Kursgebühr: 0 bis 2 Jahre 35 Euro, 3 bis 6 Jahre 135 Euro, 7 bis 14 Jahre 220 Euro, ab 15 Jahre 300 Euro (Eine Individualförderung aus Landesmitteln ist für Thüringer Familien

mit kleinem Einkommen über unser Haus möglich.)

Anmeldung: ab sofort

„Schaue ich hinauf zum Himmel, staune ich über das Werk deiner Finger“

Wander- und Töpferwoche

Im Mai ist die abwechslungsreiche Landschaft rund um die Burg Bodenstein besonders schön. Frisches Grün und zarte Blütenpracht schmücken Wald und Feld. Der Himmel spannt sich weit. Das Staunen über Gottes Schöpfung erfüllt das Herz. Eine gute Zeit, um den alltäglichen Pflichten für ein paar Tage den Rücken zu kehren und unbeschwert auszuschreiten. Unsere Wanderungen durch das Ohmgebirge sind ca. 12 Kilometer lang. Doch nicht nur das Staunen über Gottes Schöpfung macht diese Woche zu einem besonderen Erlebnis. Wir können ebenso über das staunen, was unsere Finger aus Ton formen. Unter der Anleitung von Keramikerin Christiane Goedecke gestalten wir unsere „Schöpfungen“ von der Idee bis zum Glasurbrand. Erfahrung im Umgang mit Ton ist nicht erforderlich, lediglich die Lust am schöpferischen Umgang mit dem formbaren Material ist Voraussetzung für ein erfüllendes Ergebnis, das am Ende der Woche mit nach Hause genommen werden kann. Morgenmeditation und Abendgebet geben jedem Tag einen spirituellen Rahmen.

Termin: 1. Mai, 14 Uhr bis 5. Mai, 14 Uhr

Ort: Burg Bodenstein

Leitung: Anne-Kristin Flemming, Pfarrerin

Referentin: Christiane Goedecke, Keramikerin

Kosten: 4 Übernachtungen, Vollpension und Kursgebühr: 350 Euro zzgl. Materialkosten, Einzelzimmerzuschlag 10 Euro p.P./Nacht

Anmeldung: bis zum 1. Februar

„Weißt du eigentlich, wie schön du bist?“

Ein Mutter-Tochter-Wochenende

Zu groß, zu klein, zu dick, zu dünn ... Viel zu viele Mädchen und Frauen sind mit ihrem äußeren Erscheinungsbild nicht zufrieden. Schade! Denn jede Frau, egal in welchem Alter, ist ein einzigartiges und wunderbares Geschöpf. Wir beschäftigen uns mit Schönheitsidealen, Mode und Trends, spielen mit Formen und Farben und werden dabei gewiss viel Spaß haben.

Dieses Wochenende ist genau richtig für alle Mütter und Töchter, die sich für die Pflege ihrer Beziehung und für eine positive Selbstwahrnehmung Zeit nehmen wollen. Für Töchter ab 12 Jahren geeignet.

Termin: 5. bis 7. Mai

Ort: Burg Bodenstein

Leitung: Anne-Kristin Flemming und Ute Birkner, eaf Thüringen

Kosten: 2 Übernachtungen, Vollpension und Kursgebühr: 7 bis 14 Jahre 93 Euro, ab 15 Jahre 126 Euro

Anmeldung: bis zum 5. Februar

Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

Anmeldung und Information: Evangelische Akademie Thüringen, www.ev-akademie-thueringen.de/veranstaltungen

Was trägt die Nationale Sicherheitsstrategie zum Frieden bei?

Podium

Unter der Federführung des Auswärtigen Amtes erarbeitet die Bundesregierung aktuell eine Nationale Sicherheitsstrategie, die Bezug nimmt auf Konzepte, die mit Verbündeten im Rahmen der EU und NATO verabredet wurden. Im Blick auf das Grundgesetz, das dazu verpflichtet, „dem Frieden in der Welt zu dienen“, sowie auf die Leitlinien „Krisen verhindern, Konflikte bewältigen, Frieden fördern“, die seit

2017 einen Referenzrahmen für Regierungspolitik bilden und zahlreiche konkrete Selbstverpflichtungen enthalten, stellt sich die Frage: „Was trägt die Nationale Sicherheitsstrategie zum Frieden bei – in Deutschland, Europa und darüber hinaus?“ Beim Podium diskutieren Christian Jetzlperger, Prof. Tobias Debiel, Prof. Cornelia Füllkrug-Weitzel und Friedrich Kramer, moderiert von Dr. Sebastian Kranich. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Um Anmeldung über unser Online-Formular wird gebeten.

Termin: 7. Februar, 19.30 Uhr

Ort: Augustinerkloster zu Erfurt

Leitung: Dr. Sebastian Kranich

Anmeldung und Informationen: Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland, Sandra Seifart, Tel. 0361/78971819, fortbildung@schulstiftung-ekm.de www.schulstiftung-ekm.de/stiftung/fortbildungsangebote

Schule als sicheren (Lern-)Raum gestalten Fortbildungsreihe

Mittlerweile ist wissenschaftlich mehrfach belegt, dass die menschlichen Grundbedürfnisse nach Sicherheit und Anerkennung für die Entwicklung von Heranwachsenden und deren Lernprozessen eine besondere Bedeutung haben. Unsichere Lernumgebungen, Beschämungen oder andauernde Misserfolge wiederum schaden und hemmen Lernen. Dies gilt umso mehr für Kinder und Jugendliche, die aufgrund von Erfahrungen und Lebensumständen hochbelastet sind, z. B. infolge von Trennungen, Krisen wie der Corona-Pandemie, Krieg, Flucht oder Gewalterleben. In dieser Fortbildungsreihe werden auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse konkrete Möglichkeiten aufgezeigt, wie sichere Lernräume gestaltet werden können, in denen die Würde aller Beteiligten gleichermaßen geachtet wird.

Termine: Modul 1: 18. Januar, 16.30 bis 18.30 Uhr (online), Modul 2: 1. Februar, 16.30 bis 18.30 Uhr (online), Modul 3: 1. März, 16.30 bis 18.30 Uhr (online), Modul 4: 15. März, 16.30 bis 18.30 Uhr (online)

Ort: online

Referentin: Rebecca Giersch

Kontakt: fortbildung@schulstiftung-ekm.de

Digitale Medien Fortbildungsreihe

Die Interaktion junger Menschen findet überwiegend im Internet statt. Die Bindung an digitale Medien ist dabei größer denn je, dafür Sorge tragen vor allem Aufmerksamkeitsmodule (Künstliche Intelligenz), die in Apps und Websites integriert sind. Daraus entwickelt sich eine vordergründige Aufgabe für Pädagoginnen und Pädagogen, sich intensiv mit aktuellen digitalen Medien auseinander zu setzen. In der Fortbildungsreihe finden sich daher die Themenschwerpunkte Medienaneignung, Medienbildung, Datenschutz und Medienrecht. Es wird anhand von vielen

anschaulichen Beispielen analysiert, welche Krankheitsbilder, Herausforderungen, aber auch Chancen sich durch den sich verändernden Medienkonsum junger Menschen ergeben und wie diese pädagogisch zu bearbeiten sind. Diese Erkenntnisse werden dann gemeinsam in die Praxis der Teilnehmenden überführt, um ihnen Handlungsmacht und funktionales Wissen zu vermitteln.

Termine: Modul 1: 25. Januar, 15 bis 17.30 Uhr (online), Modul 2: 8. Februar, 15 bis 17.30 Uhr (online), Modul 3: 22. Februar, 15 bis 17.30 Uhr (online), Modul 4: 8. März, 15 bis 17.30 Uhr (online), Modul 5: 22. März, 15 bis 17.30 Uhr (online)

Ort: online

Referenten: Yasmina Ramdani, Ingo Weidenkaff

Kontakt: fortbildung@schulstiftung-ekm.de

Umgang mit Fake News im Unterricht Einzelfortbildung

Neben grundlegenden Informationen zum Themenbereich digitale Desinformation werden im Baustein „Verständnis“ aktuelle mediale Erscheinungen und (medien-)pädagogisches Wissen und Verantwortungsbereiche in Bezug auf Schülerinnen und Schüler vermittelt. Im Weiteren werden praxisnahe Tools und Unterrichtsideen zum Thema Fake News vorgestellt und können für den eigenen Unterricht ausprobiert und weiterentwickelt werden.

Nach einer Inputphase stehen der Austausch unter Kolleginnen und Kollegen und selbstverantwortetes praktisches Tun im Vordergrund. Auf heterogene Kenntnisstände kann eingegangen werden.

Termin: 31. Januar, 16 bis 18 Uhr (online)

Ort: online

Referentin: Ramona Engl

Kontakt: fortbildung@schulstiftung-ekm.de

Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts

Alle Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage des PTI www.pti-mittelddeutschland.de.

Filzen für die religionspädagogische Praxis

In dieser Fortbildung nehmen wir uns drei Tage Zeit, um miteinander zu filzen. Dabei können Dinge entstehen, die für die religionspädagogische Arbeit mit Kindern genutzt werden können. Diese Fortbildung kann sehr gerne generationenübergreifend gebucht werden.

Termin: 3. bis 5. März
Ort: PTI Drübeck
Leitung: Dr. Simone Wustrack
Referentin: Kathrin Lehninger
Kosten: Kurs 40 Euro, Unterkunft und Verpflegung: 113 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 72 Euro Verpflegung, 18 Euro Einzelzimmerzuschlag

Anmeldung: bis 3. Februar, PTI Drübeck, Tel. 039452/94312, PTI.Druebeck@ekmd.de

Abitur in Religion Online-Fortbildung

Die Veranstaltung führt in die Einheitlichen Anforderungen für die Abiturprüfung in Evangelischer Religion ein. Prüfungsentwürfe und Erwartungshorizonte werden im Kontext der Erwartungen für Sachsen-Anhalt reflektiert. Eigene Aufgaben, Erwartungshorizonte und Impulse für das Prüfungsgespräch werden entworfen und kollegial beraten. Eine Materialbörse ergänzt das Angebot.

Technische Voraussetzungen: stabile Internetverbindung, PC/Laptop/Tablet mit Kamera und Mikro oder Headset

Termin: 8. März
Ort: Online-Fortbildung
Leitung: Andreas Ziemer
Kosten: 15 Euro
Anmeldung: bis 8. Februar, PTI Drübeck, Tel. 039452/94312, PTI.Druebeck@ekmd.de

LEA Werk- und Erzählkurs Erzählfiguren in der Religionspädagogik

In diesem Werk- und Erzählkurs stellt jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer zwei oder drei Erzählfiguren von etwa 30 Zentimeter Größe mit Original LEA-Material her (bitte Nähmaschine mitbringen). LEA ist das Nachfolgemodell von Egli. Das Material wird jetzt in Deutschland gefertigt und entspricht dem früheren Egli-Material. Neben dem Werken wird das Stellen der Figuren erklärt, ebenso das Erzählen biblischer Geschichten mit den Figuren. Dabei werden auch Grundkenntnisse über das Alltagsleben in biblischen Zeiten vermittelt.

Termin: 9. bis 11. März
Ort: PTI Drübeck
Leitung: Gisela Mehnert
Kosten: Kurs 40 Euro zzgl. 115 Euro Materialkosten, Unterkunft und Verpflegung: Lehrkräfte an

staatlichen Schulen in Sachsen-Anhalt: Die Abrechnung erfolgt über das LISA. Alle anderen: 113 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 75,50 Euro Verpflegung, 18 Euro Einzelzimmerzuschlag

Anmeldung: bis 9. Februar, PTI Drübeck, Tel. 039452/94312, PTI.Druebeck@ekmd.de WTE 2023-064-06

Abiturwerkstatt Online-Fortbildung

Die Veranstaltung führt in die Einheitlichen Anforderungen für die Abiturprüfung in Evangelischer Religion ein. Die Anpassungen für Thüringen werden gemeinsam beraten. Prüfungsentwürfe und Erwartungshorizonte werden reflektiert. Eigene Aufgaben, Erwartungshorizonte und Impulse für das Prüfungsgespräch werden entworfen und kollegial beraten. Eine Materialbörse ergänzt das Angebot.

Technische Voraussetzungen: stabile Internetverbindung, PC/Laptop/Tablet mit Kamera und Mikro oder Headset

Termin: 9. März
Ort: Online-Fortbildung
Leitung: Andreas Ziemer
Kosten: 15 Euro (Bei Angeboten mit ThILLM-Nummer werden für Lehrkräfte an staatlichen Schulen des Freistaates Thüringen keine Kurskosten erhoben. Diese werden vom ThILLM getragen.)

Anmeldung: bis 9. Februar, PTI Neudietendorf, Tel. 036202/21648, PTI.Neudietendorf@ekmd.de (Thillm-Nr. anerkannte Fortbildung)

Fit für die Arbeit mit Kindern Modul 2: Inhaltliches Spielen mit Kindern

Kinder entdecken spielend leicht und gern. Sie erleben im Spiel Vertrauen, eigene Grenzen, Gewinnen und Verlieren, Zusammenhalt und Konkurrenz. Kinder spielen das Leben. Wie kann man auf diese Weise Inhalte von biblischen Geschichten spielerisch erarbeiten und vertiefen? Welche Spiele sind in welcher Situation geeignet? In dieser Fortbildung wird spielend gelernt, Spiele situationsangemessen einzusetzen.

Termin: 17. bis 18. März
Ort: PTI Drübeck
Leitung: Annett Chemnitz
Kosten: Kurs 20 Euro, Unterkunft und Verpflegung: 60 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 43,50 Euro Verpflegung, 11 Euro Einzelzimmerzuschlag

Anmeldung: bis 17. Februar, PTI Drübeck, Tel. 039452/94312, PTI.Druebeck@ekmd.de

Das Kreuz mit dem Kreuz

Online-Fortbildung

Zu diesem Onlineangebot sind alle Religionslehrkräfte eingeladen, die digital miteinander in den Austausch treten wollen und gemeinsam die eigene digitale Fachkompetenz erhöhen wollen. Es wird während des Angebots die Möglichkeit geben, in Kleingruppen schulartenspezifisch zu arbeiten. Weitere Informationen: <https://distanzlernen.pti-ekmd.de>

Termin: 22. März
Ort: Online-Fortbildung
Leitung: Andreas Ziemer und Dr. Sabine Blaszczyk
Anmeldung: bis 22. Februar, PTI Drübeck, Tel. 039452/94312, PTI.Druebeck@ekmd.de (Thillm-Nr. 5094-84-1013/21)

Fest im Fahrwasser

Gemeinschaft der Vokationstagungen

Die ersten Berufsjahre im Fach Religion sind eine große Herausforderung. Auf der einen Seite steht der Anspruch, guten Unterricht erteilen zu wollen. Auf der anderen Seite stehen die Individualität der Schülerinnen und Schüler, schulischer Verwaltungsaufwand und familiäre Verpflichtungen. Das kostet Kraft. Dafür braucht es Auszeiten. Die Vokationstagung ist so eine Auszeit. „Fest im Fahrwasser“ möchte diese Erfahrungen fortsetzen. Dazu gehören der kollegiale Austausch, religionspädagogische Impulse und die geteilte Freude am gemeinsamen Beruf.

Termin: 24. bis 25. März
Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf
Leitung: Andreas Ziemer, Dr. Sabine Blaszczyk, Susanne Minkus-Langendörfer
Kosten: Kurs 20 Euro (Bei Angeboten mit ThILLM-Nummer werden für Lehrkräfte an staatlichen Schulen des Freistaates Thüringen keine Kurskosten erhoben. Diese werden vom ThILLM getragen.), Unterkunft und Verpflegung: Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Thüringen: Die Abrechnung erfolgt über das ThILLM. Alle anderen: 52,50 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 35 Euro Verpflegung, 11,50 Euro Einzelzimmerzuschlag
Anmeldung: bis 24. Februar, PTI Neudietendorf, Tel. 036202/21648, PTI.Neudietendorf@ekmd.de (Thillm-Nr. 248000601)

Grenzen achten – einen

sicheren Ort geben

Fortbildung Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt

Die Fortbildung soll sensibilisieren, qualifizieren und befähigen: sexuelle Grenzverletzung sowie sexualisierte Gewalt und ihre Folgen zu erkennen und geeignete Interventionsmaßnahmen zu ergreifen, die eigene Einstellung und Haltung zum Thema sexualisierte Gewalt zu reflektieren und

das eigene Gefährdungs-Potential zu erkennen, sprach- und kommunikationsfähig zu werden, in den eigenen professionellen Beziehungen auf ein angemessenes Nähe-Distanz-Verhältnis zu achten, TäterInnen-Strategien, Präventionsbausteine und Interventionsmaßnahmen zu kennen und vermitteln zu können und Chancen und Grenzen von Seelsorge für Betroffene zu erkennen. Diese Fortbildung ist berufsgruppenübergreifend.

Termin: 29. bis 30. März
Ort: PTI Drübeck
Leitung: Dorothee Herfurth-Rogge
Kosten: Kurs 20 Euro, Unterkunft und Verpflegung: 60 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 38,50 Euro Verpflegung, 11 Euro Einzelzimmerzuschlag
Anmeldung: bis 1. März, PTI Drübeck, Tel. 039452/94312, PTI.Druebeck@ekmd.de

Vom Dolmetschen in 16 Wörtern

Martin Luther und die BasisBibel



Seit 2021 ist die neue BasisBibel als Vollbibel verfügbar. In Form und Inhalt soll diese Bibel den Lese- und Rezeptionsgewohnheiten der heutigen Zeit gerecht werden. Hat die Luther-Bibel damit ausgedient? Und inwieweit ist das reformatorische Anliegen Martin Luthers mit dem Ansatz der BasisBibel vergleichbar? Die Fortbildung möchte diese und andere Fragen rund um die beiden Bibelübersetzungen ins Gespräch bringen. Zugleich gibt es eine praxisnahe Einführung in die vielfältigen, auch digitalen Anwendungsmöglichkeiten der BasisBibel.

Termin: 30. März
Ort: PTI Neudietendorf
Leitung: Dr. Ekkehard Steinhäuser
Referent: Sven Hanson
Kosten: 15 Euro (Bei Angeboten mit ThILLM-Nummer werden für Lehrkräfte an staatlichen Schulen des Freistaates Thüringen keine Kurskosten erhoben. Diese werden vom ThILLM getragen.)
Anmeldung: bis 2. März, PTI Neudietendorf, Tel. 036202/21648, PTI.Neudietendorf@ekmd.de (Thillm-Nr. 248000701)

Veranstaltungen im Kloster Volkenroda

Kontakt: Kloster Volkenroda, Tel. 036025/559-0, info@kloster-volkenroda.de, www.kloster-volkenroda.de

Start Lektorenkurs 2023

Mut zum Aufbruch – wir bilden die Lektoren der Kirche von morgen aus! Dieser Kurs zum qualifizierten Lektor in der EKM umfasst acht Samstage und ein Kurswochenende. Verbindliche Teilnahme am gesamten Programm erforderlich.

Termin: 7. Januar
Leitung: Pfarrer Dr. Albrecht Schödl
Kosten: Bitte melden Sie sich zunächst direkt bei Albrecht Schödl, der diese Frage für Sie klärt, da nach Bestätigung der Anmeldung durch den Kirchenkreis/die Kirchengemeinde die Kosten in der Regel in voller Höhe übernommen werden.

Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/start-lektorenkurs

Stille Holzwerkstatt

Freies Gestalten mit Holz abwechselnd mit Impuls-Spaziergängen im Schweigen in der schönen Natur. Auf Wunsch können Einzelgespräche geführt werden.

Termin: 12. bis 15. Januar
Leitung: Elke Möller
Kosten: Seminarbeitrag: 110 Euro zzgl. 3 ÜN/VP (10 Prozent auf ÜN)

Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/stille-holzwerkstatt-2

Enneagramm Grundkurs

Das Enneagramm ist ein uraltes spirituelles Modell der Selbsterkenntnis, der inneren Haltung und des seelischen Wachstums. Wie bin ich, was sind meine Stärken und Schwächen, und wohin zielt meine Entwicklung?

Termin: 13. bis 15. Januar
Leitung: Dorothea Hahn
Kosten: Seminarbeitrag: 80 Euro zzgl. 2 ÜN/VP (10 Prozent auf ÜN)

Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/enneagramm-grundkurs

Bier brauen Seminar

Erlebe den Prozess des Bierbrauens hautnah mit! Eingebettet in die Gebetszeiten des Tages werden wir alle Schritte des Bierbrauens mit Hilfe einer Kleinbrauanlage (50 Liter) in handwerklicher Art und Weise durchführen. Es werden zwei verschiedene Termine für das Bierbrau-Seminar angeboten.

Termin: 13. bis 15. Januar oder 27. bis 29. Januar
Leitung: Matthias Krones
Kosten: 110 Euro (inkl. 3 Flaschen Bier im Holzträger); zzgl. 2 ÜN/VP

Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/bierbrauen

Wenn Träume wahr werden

Bibelseminar

Im moderierten Bibelgespräch, teilweise auch in Form des Bibliologs, beschäftigen wir uns mit den Josefgeschichten der Bibel (1. Mose 37-50).

Termin: 26. bis 29. Januar
Leitung: Dr. Albrecht Schödl, Pfarrer
Kosten: 60 Euro; zzgl. 3 ÜN

Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/bibelseminar

Familienaufstellung

Auf Basis des christlichen Glaubens werden verdeckte Strukturen und seelische Konflikte innerhalb einer Familie von außen sichtbar und erlebbar gemacht.

Termin: 27. bis 29. Januar
Leitung: Andrea Sorg, christliche Therapeutin, Coach und Heilpraktikerin

Kosten: Seminarbeitrag: 159 Euro ohne eigene Aufstellung, 249 Euro mit eigener Aufstellung, zzgl. 2 ÜN/VP (10 Prozent auf ÜN)

Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/familienaufstellung

Schweigetage

mit Schwester Miriam

Viele Menschen wünschen sich mehr innere Ruhe und Ausgeglichenheit. In diesen Tagen können Sie das einüben: alleine in Stille zu sein, zum Beispiel in der Natur. Aber auch in belebten Situationen zur Ruhe kommen zu können, wünschen sich viele. Tauchen Sie deshalb ein in den Rhythmus des Klosters und erleben Sie in einer kleinen Gruppe die Erholbarkeit von Stille und Einkehr.

Gleichzeitig wird sich die Gruppe nicht total zurückziehen, sondern an den gemeinsamen Mahlzeiten im Refektorium teilnehmen, um das Eingübte so auch mit in den Alltag nehmen zu können.

Termin: 16. bis 19. Februar oder 30. März bis 2. April
Leitung: Schwester Miriam
Kosten: Seminarbeitrag: 60 Euro zzgl. 3 Übernachtungen (10 Prozent auf ÜN)

Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/schweigetage

Mutig Grenzen setzen mit gutem Gewissen

Ist es unchristlich, sich abzugrenzen? Vielen erscheint es so. Voller Einsatz für Gott und den Nächsten ist schließlich angesagt, oder? Viele spüren jedoch: Wenn ich nur nach diesem Motto lebe, tut es mir nicht gut.

In diesem Seminar lernen Sie, eigene Grenzen zu erkennen, Ja zu ihnen zu sagen und sie zu schützen.

Termin: 17. bis 19. Februar
Leitung: Dr. Jost Wetter-Parasie und Luitgardis Parasie
Kosten: Seminarbeitrag: 100 Euro zzgl. 2 ÜN/VP
Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/mutig-grenzen-setzen-mit-gutem-gewissen

Stille Holzwerkstatt

Freies Gestalten mit Holz abwechselnd mit Impuls-Spaziergängen im Schweigen in der schönen Natur. Auf Wunsch können Einzelgespräche geführt werden.

Termin: 23. bis 26. Februar
Leitung: Elke Möller
Kosten: Seminarbeitrag: 110 Euro zzgl. 3 ÜN/VP (10 Prozent auf ÜN)
Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/stille-holzwerkstatt

Theologie im Kloster

Kann die Existenz Gottes bewiesen werden? Anselm von Canterbury, einer der bedeutendsten Denker des frühen Mittelalters, führt seinen Beweis mit dem Argument, dass Gott „etwas ist, über das nichts Größeres gedacht werden kann“. Gemeinsam studieren wir das „Proslogion“ von 1077/1078 in deutscher Übersetzung.

Termin: 1. bis 5. März
Referent: Prof. Johannes von Lüpke
Gesamtbeitrag: Ab 120 Euro inkl. Übernachtung, MBZ, Vollpension und Programm (für Nicht-Verdiener); anderenfalls 240 Euro
Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/theologie-im-kloster

Meditatives Wandern

Schon einmal zwei Tage geschwiegen? Wir wandern mit kurzen Impulsen morgens und nachmittags je eineinhalb Stunden in der wunderschönen Umgebung von Volkenroda.

Termin: 2. bis 5. März oder 30. März bis 2. April
Leitung: Schwester Johanna
Kosten: Seminarbeitrag: 60 Euro zzgl. 3 ÜN (10 Prozent auf ÜN)
Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/meditatives-wandern-2

Fastenurlaub

Gönnen Sie Körper und Geist einen neuen Anfang – ein Fastenurlaub im Kloster hilft Ihnen dabei

Termin: 19. bis 26. März
Leitung: Reingard Kneise, Diätassistentin, ärztlich geprüfte Fastenleiterin
Kosten: Seminarbeitrag: 330 Euro, Gesamtbeitrag: ab 680 Euro (inkl. ÜN und Programm)
Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/fastenurlaub

Bauwoche im Christus-Pavillon

Im Christus-Pavillon werden alle Holzflächen aufgearbeitet, poliert und eingölt. Nach Absprache ist es auch möglich, nur 2 bis 3 Tage mitzuarbeiten.

Termin: 19. bis 26. März
Leitung: Rico Weiß, Tischler
Kosten: Kost und Logis (Übernachtung im MBZ) sind kostenlos
Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/bauwoche-im-christus-pavillon

Fortbildungen anderer Anbieter

KSA-Kurs 3 × 2 Wochen (GK*54) Pastoralpsychologische Weiterbildung in Seelsorge (KSA)

6-Wochenkurse sind eine Standardform der Pastoralpsychologischen Weiterbildung in Seelsorge (KSA). Zwei 6-Wochenkurse sind Voraussetzung für eine Empfehlung zur Zertifizierung der „Pastoralpsychologischen Weiterbildung in Seelsorge“ der KSA. Die Kurse finden in der Regel in der fraktionierten Form statt: Von Montag bis Freitag wird in den Kurswochen gearbeitet. Der in der Kurszeit liegende Sonntag sollte unbedingt dienstfrei gehalten werden. Zum Programm eines 6-Wochenkurses gehören: Selbsterfahrung in der Gruppe, Seelsorgepraxis im Krankenhaus (in der

Regel), Arbeit an Gesprächsprotokollen, Besprechung von Predigten, geistliche Biografiearbeit, Theorievermittlung, systemische Aufstellungsarbeit, kreative Selbsterfahrung, Einzelsupervision. Es besteht die Möglichkeit, dass geeignete und motivierte Bewerberinnen und Bewerber nach der Pastoralpsychologischen Weiterbildung in Seelsorge (KSA) an einem Aufbaukurs teilnehmen und die Pastoralpsychologische Weiterbildung in Supervision anstreben.

Termine: 17. bis 28. April; 18. bis 29. September; 22. Januar bis 2. Februar 2024
Leitung: Christiane Bertling-Beck, Peter Rönndahl
Zulassungstagung: 21. Januar
Informationen: www.sellorgeseminar-ekm.de
Anmeldung: bei antje.albrecht@ekmd.de

Posaunenwerk der EKM

Kontakt: Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt, Tel. 0361/737768-81, Fax -89, posaunenwerk@ekmd.de,
www.posaunenwerk-ekm.de

Vertreterversammlung des Posaunenwerkes

Die nächste Vertreterversammlung findet am **21. Januar** im großen Saal des Landeskirchenamtes in Erfurt statt. Den Rahmen für das Treffen bildet ein Bläserntag, zu dem auch interessierte Bläserinnen und Bläser eingeladen sind. Unter anderem sollen aus der neuen Notenausgabe zum Weihnachtsfestkreis (Jahreswechsel und Epiphania) musiziert und Teile des Musicals für das JungBläserCamp vorgestellt werden. Die Vertreterversammlung mit den Berichten, den Informationen aus dem Posaunenwerk und zum DEPT 2024 in Hamburg sowie dem Beschluss zum Chorbeitrag wird in das Tagesprogramm integriert.

Anmeldung: bitte online bis zum 5. Januar unter
www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung.

D-Ausbildung Posaunenchorleitung

Das Posaunenwerk plant 2023 im Zentrum für Kirchenmusik in Erfurt ein Angebot zur qualifizierten Aus- bzw. Weiterbildung im Bereich Posaunenchorleitung. Dazu sind Interessierte jeden Alters eingeladen, die als ehrenamtliche Posaunenchorleiter/-innen tätig sind bzw. werden wollen. In vier Tagesseminaren (10 bis 16 Uhr) werden alle für die Ausbildung relevanten Themen behandelt, sodass nach Abschluss die Möglichkeit zum Ablegen der D-Prüfung besteht.

Folgende Termine sind geplant:

28. Januar, 25. März, 2. September und 4. November.

Natürlich kann man das Angebot auch zur Weiterbildung nutzen, ohne eine Prüfung anzustreben.

Auch für Interessenten aus den Bereichen Orgel und Chorleitung kann das Angebot (jeweils 10 bis 12.30 Uhr) in den Fächern Musiktheorie, Gottesdienst- und Gesangsbuchkunde genutzt werden.

Die Leitung hat LPW Matthias Schmeiß. Die Gebühr beträgt 10 Euro pro Tagesseminar. Anmeldungen (für das erste Seminar) bitte online bis zum 10. Januar unter
www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung.

Die D-Prüfung ist die unterste Stufe für einen qualifizierten Abschluss als ehrenamtlicher Kirchenmusiker. Die Ausbildung dafür wird in den Bereichen Orgel, Chorleitung und Posaunenchorleitung angeboten. Eine Prüfung kann auch nur für einzelne Bereiche abgelegt werden.

Bläserseminar und Jungbläserntag (LG 1–3)

Traditionell lädt das Posaunenwerk wieder zum Bläserseminar und Jungbläserntag in die Altmark ein. Beide Veranstaltungen finden parallel am 25. Februar von 10 bis 14 Uhr in Gardelegen statt. Diesmal wollen wir uns mit verschiedenen Psalmversionen beschäftigen und deren

Erarbeitung und Verwendung in Gottesdienst und Konzert kennenlernen.

Die Jungbläser erwartet wieder ein intensiver Probenstag, der von erfahrenen Ausbildern vorbereitet und punktuell in das Bläserseminar integriert wird.

Termin: 25. Februar (10 bis 14 Uhr)

Ort: Gardelegen

Leitung: LPW Frank Plewka & Team

Kosten: 10 Euro zzgl. Verpflegung

Anmeldung: bitte online bis 18. Februar unter
posaunenwerk@ekmd.de

„Harzer Bläserntag“

Der Harzer Bläserntag am 4. März (10 bis 16 Uhr) in Neinstedt steht ganz im Zeichen der Populärmusik. Als Referent konnte der neue Landeskantor für Populärmusik, Christian König, gewonnen werden. Es werden Bläserarrangements in den verschiedenen Stilen der Populärmusik erarbeitet und dann gemeinsam mit einer Band aufgeführt. Dazu gibt es Tipps zur Verwendung, Einstudierung und Aufführung der Stücke. Die Leitung des Seminars hat LPW Matthias Schmeiß. Die Seminargebühr beträgt 10 Euro (zzgl. Verpflegung). Anmeldungen bitte online bis zum 1. Februar unter
www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung.



Arbeitsphase des Landesjugend- posaunenchores

Vom 10. bis 12. März findet in Wernigerode die Frühjahrsarbeitsphase des Landesjugendposaunenchores statt. Inhaltlich wird an diesem Wochenende am bestehenden Repertoire geübt und neue Literatur einstudiert. Insbesondere werden ein Konzertprogramm für den Herbst und ein Musical für ein Jungbläser-Camp im Sommer (7. bis 9. Juli in Naumburg) vorbereitet.

Neue Mitglieder im Alter von 14 bis 21 Jahren sind zu dieser Arbeitsphase herzlich willkommen und eingeladen,

sich anzumelden. Alle weiteren Infos zu diesem Chor unter www.posaunenwerk-ekm.de/LJPC.

Termin: 10. bis 12. März
Ort: Wernigerode
Leitung: Kantor Stefan Raddatz & Team
Kosten: 10 Euro
Anmeldung: bis 5. Februar, posaunenwerk@ekmd.de

Posaunenchöre beim Evangelischen Kirchentag

Vom **7. bis 11. Juni** findet unter dem Motto „Jetzt ist die Zeit“ (Mk 1,15) der Deutsche Evangelische Kirchentag in Nürnberg statt. Die Posaunenchöre sind wieder herzlich eingeladen, mit ihren Klängen die gesamte Kirchentagsstadt an

öffentlichen Plätzen und Orten, in den Großgottesdiensten und vielen weiteren Programmpunkten zum Klingen zu bringen und zu bereichern. So sind zum Beispiel neben den diakonischen und missionarischen Einsätzen verschiedene Workshops, Konzerte und eine Serenade mit Andreas Hofmeier und dem European Tuba Power geplant. Die Anmeldung und Registrierung für die Posaunenchöre ist bis zum 15. Februar unter www.kirchentag.de/mitwirken/choere-anmeldung möglich. Alle Mitwirkenden erhalten einen Teilnahmeausweis für 30 Euro pro Person. Dieser ist im Vergleich zum Dauerticket (108 Euro) deutlich reduziert und ermöglicht den Zutritt zu allen Veranstaltungen des Kirchentages.

Stellenangebote

Die **Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, vertreten durch das Landeskirchenamt in Erfurt**, besetzt **zum 1. August 2023** einen **Ausbildungsplatz zum Fachinformatiker (m/w/d)** – Fachrichtung Systemintegration (Stellenkennziffer 28/2022). Ausschreibungsende: **28. Februar 2023**

Die **Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, vertreten durch das Landeskirchenamt in Erfurt**, besetzt **zum 1. August 2023** einen **Ausbildungsplatz zum Verwaltungsfachangestellten (m/w/d)** (Stellenkennziffer 27/2022). Ausschreibungsende: **28. Februar 2023**

Der **Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Jena** sucht **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** für die Arbeit mit Kindern, Familien und Erwachsenen in den Sprengeln Jena Nord und Dietrich Bonhoeffer der Kirchengemeinde Jena einen **gemeindepädagogischen Mitarbeiter (m/w/d)** mit einem Stellenumfang von 50 Prozent. Ausschreibungsende: **31. Januar 2023**

Die **Neue Evangelische Kirchengemeinde Wernigerode** besetzt im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit **zum 15. Februar 2023** die **Stelle eines Sozialpädagogen/Diakon oder Gemeindepädagogen (m/w/d)**. Ausschreibungsende: **15. Januar 2023**

Im **Kirchenkreis Erfurt** ist eine **B-Kirchenmusikerstelle (m/w/d)** für die Region Geratal mit den Kirchengemeinden Gebesee, Andisleben, Ringleben, Elxleben, Dachwig, Walschleben und Witterda **zum 1. Juni 2023** (angestrebt) im Umfang von 50 Prozent (19,5 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs einer vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiterin oder Mitarbeiters neu zu besetzen. Ausschreibungsende: **31. Januar 2023**

Die **evangelische Kirchengemeinde St. Katharinen Wolmirstedt** besetzt ab sofort eine **Stelle eines Erziehers (m/w/d)** mit einem Stellenumfang von 68,75 Prozent in der Kindertagesstätte Sankt Katharinen. Ausschreibungsende: **15. Januar 2023**

Das **Kreiskirchenamt Stendal** besetzt **zum 1. Juli 2023** die **Stelle eines Kirchenbaureferenten (m/w/d)** mit einem Stellenumfang von 100 Prozent. Ausschreibungsende: **31. Januar 2023**

Die vollständigen Ausschreibungstexte finden Sie auf der Webseite: www.ekmd.de/service/stellenangebote

Andachten und Gottesdienste im Januar

MDR Thüringen

„**Augenblick mal**“ – **Wort zum Tag** | tgl. 6.20 + 9.20 Uhr
Andachten aus der EKM:
 Ralf-Uwe Beck, 1. bis 7. Januar
 Dr. Gregor Heidbrink, 15. bis 21. Januar
 Ulrike Greim, 29. Januar bis 4. Februar

„**Gedanken zur Nacht**“ | Mo – Fr 22.57 Uhr
Andachten aus der EKM:
 Christoph Knoll, 2. bis 6. Januar
 Milina Reichardt-Hahn, 16. bis 20. Januar
 Katarina Schubert, 30. Januar bis 3. Februar

MDR Sachsen-Anhalt

„**angedacht**“ – **Worte zum Tag**
 Mo – Fr: 5.50 + 9.50 Uhr | Sa, So, Feiertage: 6.50 + 8.50 Uhr
Andachten aus der EKM und der Ev. Kirche Anhalts:
 Gabriele Herbst, 1. bis 7. Januar
 Dr. Johann Schneider, 15. bis 21. Januar
 Renate Höppner, 29. Januar bis 4. Februar
 zum Nachlesen: www.ekmd.de/glaube/radio-andachten
 zum Nachhören: www.mdr.de/mediathek/podcasts

MDR Kultur

Gottesdienste sonn- und feiertags 10 –11 Uhr
 Gottesdienstübertragung aus der EKM
www.mdr.de/religion/kirche-im-mdr-100.html

Antenne Thüringen (14-tägig)

Di, Mi, Do, Sa zwischen 12 und 13 Uhr
 So zwischen 6 und 9 Uhr

Landeswelle Thüringen (14-tägig)

täglich 18.45 Uhr, sonntags zwischen 9 und 12 Uhr

radio SAW

Mo – Fr 4.58 Uhr | Fr 0.50 Uhr
 längere Reportagen aus, über und mit der Kirche
 So: Beiträge 6.45 und 7.15 Uhr | Einfach himmlisch. Christliche Geschichten für Kinder – 7.45 Uhr |
 Beitrag 8.15 Uhr | Himmlischer Hit – 8.45 Uhr

89,0 RTL

„Was glaubst Du? – Evangelisch ForYou“
 Sa zwischen 6 + 8 Uhr | So zwischen 6 + 10 Uhr
 Wiederholung Mi + Do + Fr 3 Uhr

Landeskirchenamt spendet Computer



Bei der Übergabe: Tino Born vom Landeskirchenamt (links) und Spencer Detje vom Verein »Grünstreifen«.

Das Landeskirchenamt der EKM in Erfurt hat im Dezember dem Verein „Grünstreifen e.V.“ 100 gebrauchte Computer und zehn gebrauchte Monitore übergeben. Die Technik ist voll funktionsfähig, wird von dem Magdeburger Verein aufbereitet und dann im Rahmen der Initiative „HEY, ALTER!“ an Schülerinnen und Schüler weitergegeben, die bislang keinen Computer haben. Die Computer des Landeskirchenamts werden in erster Linie Kindern und Jugendlichen zugutekommen, die aus der Ukraine und dem Iran nach Deutschland geflohen sind.

„Hier ist der Bedarf derzeit sehr groß. Und das ist eine supergroße Spende“, freut sich Spencer Detje vom Verein „Grünstreifen“: „Ein schönes Weihnachtsgeschenk!“

Der Verein ist immer auf der Suche nach gebrauchten Laptops und PCs, im Idealfall mit Kamera und Mikrofon ausgestattet, am besten auch mit Tastatur und Maus. Die Rechner sollten mindestens einen 2 GHz Dual Core Prozessor und 4 GB RAM haben. Alle Komponenten müssen funktionieren. Wer unsicher ist, welche Leistung der abzugebende Rechner hat, kann sich direkt bei Spencer Detje melden: Telefon 0176/34411850.

Die Initiative „HEY, ALTER!“ Magdeburg wird von zwei Organisationen getragen: die Freiwilligenagentur Magdeburg und der Verein Grünstreifen. Die Freiwilligenagentur kümmert sich um Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, pflegt den Kontakt zu Schulen oder Schulfördervereinen, spricht neue Spender und Partner an. Grünstreifen übernimmt die technische Seite, organisiert den Einsatz der technikbegabten Freiwilligen und sorgt für neue, alte Rechner.

Kontakt:

Grünstreifen e.V., Porsestraße 19, 39104 Magdeburg,
Spencer Detje, Tel. (+49) 176/34411850,
spencerdetje@gruenstreifen-ev.org,
www.gruenstreifen-ev.de

Freiwilligenagentur Magdeburg e.V.,
Einsteinstraße 9, 39104 Magdeburg, Birgit Bursee,
Tel. 0391/5495840 oder 0172/5451184,
info@freiwilligenagentur-magdeburg.de,
www.freiwilligenagentur-magdeburg.de

Newsletter, Presse-Abo, Gebetsanliegen

EKM-Newsletter 10/2022



... die EKM hält Sie gern auf dem Laufenden

Sie wollen die Pressemitteilungen mitlesen, mit denen die EKM Presse, Funk und Fernsehen informiert, oder einfach nur wissen, was wir für Sie auf die EKM-Internetseite gestellt haben? Oder Sie haben Interesse an Gebetsanliegen, die wir Monat für Monat neu zusammenstellen? Mit dem monatlichen EKM-Newsletter, dem EKM-Gebets-Abo und dem EKM-Presse-Abo halten wir Sie per E-Mail auf dem Laufenden. Sie können diese kostenlosen Informationsdienste einzeln oder alle drei mit einem Klick abonnieren: www.ekmd.de/service/newsletter.

Zudem finden Sie auf der Seite einen Link zum Newsletter der Online-Kirche, der ebenfalls abonniert werden kann.

Selbstverständlich können Sie jedes der Abos jederzeit und problemlos auch wieder abbestellen.

So einfach kommen Sie an die regelmäßigen Informationen:

1. Gehen Sie im Internet auf die Seite:
www.ekmd.de/service/newsletter
2. Entscheiden Sie sich, ob und welchen Newsletter Sie abonnieren wollen.
3. Geben Sie Ihre E-Mail-Adresse und Ihren Namen ein.
4. Sie bekommen eine Bestätigungs-Mail mit dem Link zur endgültigen Freischaltung. Diesen anklicken: fertig.
Sie willigen damit zugleich ein, dass wir Ihnen die Informationen zusenden dürfen.

Ihr EKM-Newsletter-Team



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) ist auch Ausbildungsbetrieb. Junge Menschen können sich hier zum Beispiel zur Verwaltungsfachfrau bzw. zum Verwaltungsfachmann ausbilden lassen. Erstmals wurde nun ein kurzer Film produziert, der unterhaltsam über die Ausbildung informiert, unter Mitwirkung von Mitarbeitenden des Landeskirchenamts Erfurt. Mehr Informationen dazu finden Sie in diesem Newsletter.

Zum Tag der Deutschen Einheit hat Landesbischof Friedrich Kramer im Ökumenischen Gottesdienst im Erfurter Dom die Predigt gehalten und in diesen schwierigen Zeiten zur Versöhnung aufgerufen.

Kirche und Diakonie haben die Kampagne #wärmewinter ins Leben gerufen. Kirchengemeinden und Einrichtungen werden gebeten, angesichts der steigenden Energiepreise ihre Türen für Bedürftige noch weiter zu öffnen.

Neuer Referent für den Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt der EKM ist Frank Fehlberg. Er wurde am 5. Oktober in sein Amt eingeführt.

Und unter dem Titel „Komm mit Deinem Frieden und mach dem Grauen ein Ende“ hat die EKD Klagegebet & Segen für ukrainische Flüchtlinge im Postkartenformat veröffentlicht. Kirchengemeinden können diese zum Auslegen oder für ihre Arbeit mit Flüchtlingen bestellen.

Bleiben Sie behütet.

Ihr Team der Öffentlichkeitsarbeit



Landesbischof plädiert zum Tag der Deutschen Einheit für Versöhnung

Für ein Miteinander ohne Gewalt, Bosheit und üble Nachrede

[Artikel lesen](#)



Gemeinsam durch die Energiekrise: Diakonie und Kirche starten Aktion #wärmewinter

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und die Diakonie Deutschland rufen angesichts der hohen Belastung vieler Menschen durch die gestiegenen Energiepreise die Aktion #wärmewinter ins Leben.

Wir bieten noch mehr!

Auf unserer Internetseite finden Sie Veranstaltungen und Gottesdienste aus der gesamten Landeskirche, Pressemitteilungen, Stellenangebote, einen gut sortierten Onlineshop mit vorwiegend kostenlosen Produkten und vieles mehr. Schauen Sie doch gern mal vorbei.

www.ekmd.de ->

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland

Michaelsstraße 39 // 99084 Erfurt

Fon 0361/51800-0 // newsletter@ekmd.de

www.ekmd.de

www.ekmd.de/service/newsletter

